



Lehrbuch
der Weltsprache Volapük

für Deutschland und die deutschsprachigen
Länder

Verfaßt von

JOHANN SCHMIDT

Weißkirchen am Taunus

Geprüft vom Mitglied der Weltsprache-Akademie

(Kadäm Volapüka) : Dr. Arie de Jong in Voorburg

(Holland)

Herausgegeben von

DR. ARIE DE JONG

Verwalter des Volapükfunds

Voorburg

1933

Die Notwendigkeit einer Weltsprache, d. h. einer zwischenvölklichen Handels- und Verkehrssprache bedarf heute – im Zeitalter der Technik, des Radio und des Fernsehens – keiner Begründung mehr.

In treuem Gedenken an den genialen Schöpfer der ersten brauchbaren Weltsprache „Volapük“ (Prälat Johann Martin Schleyer, gest. 1912 in Konstanz a. B.) widme ich dieses Buch allen, welche dem Volapük die Treue hielten. Vorab dem hervorragenden Bearbeiter der Sprache, Herrn Dr. Arie De Jong in Voorburg (Holland), welchem ich größten Dank schulde ; ferner dem unermüdlichen Vorkämpfer, Herrn Salah Eddine Kemal in Tunis.

Möge dieses Lehrbuch dem Volapük in Deutschland und in den deutschsprachigen Ländern viele Freunde und Anhänger zuführen.

Zum weiteren Studium werden folgende Bücher empfohlen :

1. „Wörterbuch der Weltsprache“ von Dr. Arie De Jong, 1931 bei E. J. Brill in Leiden (Holland) erschienen. I. Teil : Deutsch-Volapük ; II. Teil : Volapük-Deutsch. 494 Seiten. Preis geb. fl. 9.75.
2. „Grammatik Volapüka“ von Dr. Arie De Jong, 1931 bei E. J. Brill in Leiden (Holland) erschienen. Eine umfassende Grammatik des Volapük. (Text nur in Volapük) 113 Seiten. Preis kart. fl. 2.25.
3. „Leerboek der Wereldtaal“ von Dr. Arie De Jong, 1932 bei Druckerei „Repko“ in Voorburg (Holland) erschienen. Ein Lehrbuch für Holländer. 54 Seiten. Preis fl. 1.

I Einleitung

Aussprache, Wortschatz und Allgemeines

Volapük ist eine phonetische Sprache, d. h. jedes Zeichen hat nur einen Laut und jeder Laut hat nur ein Zeichen. Jeder einzelne Laut – gleich ob Vokal oder Konsonant – wird stets getrennt ausgesprochen ; **ng** wie im Worte „Ungeheuer“, **ti** wie im Worte „Stativ“, (nicht wie im Worte „Patient“ oder den Endungen „tion“), **ai** wie im Worte „Kokain“. Da eine Weltsprache auf phonetischer Grundlage aufgebaut sein muß, befeißige man sich einer guten, deutlichen Aussprache. Man beachte den Unterschied von **ä**, **e** und **ö**, von **i** und **ü**, von **b** und **p**, **d** und **t**, sowie **g** und **k**. Man spreche langsam und vermeide allzuseschnelles Folgen von Konsonanten und Vokalen (z. B. Huckepack, Mutterschaft).

Die Betonung liegt stets auf der letzten Silbe (wie im Worte „Talar“), wenn auch diese oft nur aus einem Vokal besteht. Als Beispiel einer richtigen Aussprache diene der Satz : „Lieb ohn Weh gab es nie“, phonetisch nach den Regeln des Volapük wiedergegeben mit „lib on ve gab äs ni“. Bei Anwendung obiger Regeln wird man bald zu einer guten Aussprache gelangen.

Die Interpunktionszeichen (Punkt, Komma usw.) gebrauche man wie im Deutschen. Alle Volapükwörter werden mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben,

außer dem ersten Wort eines Satzes, den Namen, welche zur Bezeichnung Gottes dienen, dem Worte „Volapük“ (Weltsprache Schleyer's) im Gegensatz zu „volapük“ („Welt-Sprache allgemein) und den Eigennamen (Länder, Flüsse, Familiennamen usw.). Solche Worte schreibt man mit großen Anfangsbuchstaben.

Die Stammworte des Volapük bestehen aus meist einsilbigen Worten, welche allen Sprachen, besonders der englischen und der deutschen Sprache, sowie den romanischen Sprachen entlehnt sind. Regelmäßigkeit im Aufbau einer Welt-sprache von Grund auf ist unerlässlich. Wenn ein Wort den Regeln des Volapük entsprach, blieb es unverändert. Z. B. son = Sohn (deutsch), son (englisch) ; stul = Stuhl.

Andere Worte mußten kleine Veränderungen erdulden (gan = Gans ; näklum = enclume (franz.) = Ambos).

Wieder bei anderen Worten ist die Veränderung noch größer, auch wurden Kürzungen vorgenommen ; log = oculus (lat.) = Auge ; lieg = richesse (franz.) = Reichtum. Der Lernende wird später selbst sehen, welche Gründe eine solche Veränderung bedingten.

Das Volapük-Alphabet besteht aus 27 Buchstaben : a ä b c d e f g h i j k l m n o ö p r s t u ü v x y z.

Sämtliche Buchstaben werden wie im Deutschen ausgesprochen, nur ist

c = dsch. cil (sprich : dschil) = Kind

j = sch. jad (sprich : schad) = Schatten

v = w. vin (sprich : win) = Wein

y = jott. yag (sprich : jag) = Jagd

II Weitere Einführung

Infinitive (Nennform oder unpersönliche Form) der Zeitworte endigen immer mit **ön**. Von den meisten Grundworten können Infinitive gebildet werden.

fid = des Essen, fidön = essen – drin = das Trinken, drinön = trinken – slip = der Schlaf, slipön = schlafen – vil = der Wille, vilön = wollen – vip = der Wunsch, vipön = wünschen – dan = der Dank, danön = danken – gol = der Gang, golön = gehen – stan = das Stehen, stanön = stehen – löf = die Liebe, löfön = lieben – het = der Haß, hetön = hassen – plad = Stelle, Platz, Ort, pladön = stellen – blin = das Bringen, blinön = bringen.

Will man nun tätige Personen der Gegenwart bilden, so hängt man den Grundworten (ohne das charakteristische **ön** der Infinitive) die persönlichen Fürworte an.

Diese sind :

ob = ich, ol = du, om = er (männl.), of = sie (weibl.), on = er, sie, es (dingl. und unbestimmt persönlich), os = es (neutral), oy = man, or = Sie (Höflichkeitsform)

gebrauche man selten).

Man merke : Alle diese Fürworte beginnen mit **o**. Wir müssen uns daher besonders mit den Unterscheidungs-Konsonanten (b, l, m, f, n, s, y, r) vertraut machen, welche in den verschiedensten Kombinationen zur Bezeichnung und Kenntlichmachung der Person Verwendung finden. Ganz besonders gilt dies für die Konsonanten der Geschlechter (m, f, n).

Die Mehrzahl aller Volapükworte wird immer durch ein **s** gebildet.

ob = ich, obs = wir – ol = du, ols = ihr – om = er, oms = sie – of = sie, ofs = sie – dom = Haus, doms = Häuser – gad = Garten, gads = Gärten – fat = Vater, fats = Väter – mot = Mutter, mots = Mütter – cil = Kind, cils = Kinder – bim = Baum, bims = Bäume – ston = Stein, stons = Steine – dog = Hund, dogs = Hunde.

Mit Hilfe der gelernten pers. Fürworte bilden wir nun tätige Personen :
fidob = ich esse – drinol = du trinkst – slipon = er (männl.) schläft – vilof = sie (weibl.) will – vipon = er, sie, es wünscht – danoy = man dankt – reinos = es regnet (rein = das Regen).

In der Mehrzahl :

golobs = wie gehen – stanols = ihr stehet – löfoms = sie (männl.) lieben – hetofs = sie (weibl.) hassen.

Wir lernen nunmehr einige häufig vorkommende Worte :
die Adverben is = hier – us = dort – no = nicht.
die Demonstrativpr. at = dieser – et = jener – it = selbst.
die unbest. Pronomen ek = jemand – nek = niemand – bos = etwas – nos = nichts.
und die inf. Zeitworte labön = haben (lab = das Haben) – binön = sein (bin = das Sein).

Aufgabe 1.

Man übersetze ins Deutsche

labob – binol – labom – binof – binob is – binol us – fat at (Dingwort stets vorsetzen) – mot et – cil it – no reinos (Verneinung stets vorsetzen) – no binom us – is binon nek (oder : nek is binon) – nek danon (da unbestimmt **n**) – fat golom – mot fidof – cil drinon (Geschlecht unbestimmt) – dog slipon.

III Eigenschaftswort – Allgemeine Deklination

Die Eigenschaftsworte endigen immer mit **ik**.
gret = Größe, gretik = groß– smal = Kleinheit, smalik = klein – jön = Schönheit, jönik = schön – pöf = Armut, pöfik = arm – lieg = Reichtum, liegik = reich – gud = das Gute, Güte, gudik = gut – bad = das Böse, übel, badik = böse –

geil = Höhe, geilik = hoch – dib = Tiefe, dibik = tief – zil = Fleiß, Emsigkeit, zilik = fleißig, emsig.

Aufgabe 2.

fat binom gretik – cil binon smalik – mot binof löfik – dog binon badik
– bims binons geilik – dom binon geilik – ston binon jönik – gad binon
gretik – is binos jönik – us no binos jönik – dog at binon gretik, dog et
binon smalik.

Deklination

Die Deklination erfolgt im Volapük nicht durch Vorworte (der, des, dem, den), sondern wie im Latein und im Russischen durch Anhängen von Vokalen an das zu deklinierende Wort.

Der 1. Fall (Nominativ) läßt das Wort unverändert,
den 2. Fall (Genitiv) bezeichnet ein angehängtes **a**,
den 3. Fall (Dativ) bezeichnet ein angehängtes **e**,
den 4. Fall (Akkusativ) bezeichnet ein angehängtes **i**,
der Vokativ wird durch ein vorangehendes **o** bezeichnet.

Deklinations-Beispiele

fat = der Vater	mot = die Mutter
fata = des Vaters	mota = der Mutter
fate = dem Vater	mote = der Mutter
fati = den Vater	moti = die Mutter
o fat ! = Vater !	o mot ! = Mutter !

In der Mehrzahl

fats = die Väter	mots = die Mütter
fatas = der Väter	motas = der Mütter
fates = den Vätern	motes = den Müttern
fatis = die Väter	motis = die Mütter
o fats ! = Väter !	o mots ! = Mütter !

In dieser Art werden alle (deklinierbaren) Worte dekliniert (z. B. folgt nach dem Zeitworte „haben“ der 4. Fall). Eigenschaftsworte unmittelbar hinter dem Dingwort werden nicht dekliniert, ebenso Worte, welche den Präpositionen folgen. (Hiervon später.)

Aufgabe 3.

fat löfom cili – dom mota – bims gada – labob bosì (4. Fall) – labol
 nosi – hetob neki – dom jönik fata – gad gretik mota – cil löfon moti –
 labof stoni – o fat ! reinos – dog smalik fata – cil pöfik binon zilik, cil
 liegik binon badik.

Deklination der persönlichen Fürworte

ob = ich	ol = du	om = er
oba = mein(er)	ola = dein(er)	oma = sein(er)
obe = mir	ole = dir	ome = ihm
obi = mich	oli = dich	omi = ihm
obs = wir	ols = Ihr	oms = sie
obas = unser(er)	olas = Euer(er)	omas = ihr(er)
obes = uns	oles = Euch	omes = ihnen
obis = uns	olis = Euch	omis = sie
usw.		

Die besitzanzeigenden Fürworte enden (wie die Eigenschaftsworte) auf **ik** ;
 sie sind ebenfalls deklinierbar.

obik = mein – olik = dein – omik = sein – ofik = sein – onik = sein.

Man kann jedoch auch das Genetiv-**a** gebrauchen ; oba = mein – ola = dein
 (siehe oben).

tim = Zeit – yel = Jahr – mul = Monat – vig = Woche – del = Tag – sil =
 Himmel (Natur) – sol = Sonne – mun = Mond – stel = Stern – tab = Tisch –
 stul = Stuhl – bed = Bett – mit = Fleisch (Nahrung) – jueg = Zucker – bod
 = Brot – vat = Wasser – vin = Wein – kaf = Kaffee – kek = Kuchen – buk =
 Buch – stib = Bleistift – neif = Messer – spun = Löffel – fok = Gabel – zif =
 Stadt – prim = Beginn, Anfang – fin = Ende, Schluß.

IV Die Präpositionen

Die Präpositionen, auch Vor- oder Verhältnisworte genannt, sind teils Stamm-
 worte, teils abgeleitete Worte mit der charakteristischen Endsilbe **ü**.

Die wichtigsten Stammwort-Präpositionen sind :

in = in (das Befinden in etwas)

ini = hinein, ein (Tätigkeit um in etwas zu gelangen)

su = auf (das Befinden auf etwas)

sui = hinaus, auf (Tätigkeit um auf etwas zu gelangen)

bü = vor (zeitlich) – pos = nach (zeitlich)

fo = vor (örtlich) – po = nach, hinter (örtlich)

de = von (Ursprung Trenng.) – lü = hin, zu, nach (örtlich)

ko = mit – nen = ohne

pro = für (zu Gunsten) – ta = gegen, wider (feindlich)

lä = bei (das Beisein) – len = an (Verbundensein)

jü = bis, bis zu – sis = seit, von...an.

Die Worte, welche den Präpositionen folgen, bleiben unverändert (d. h. im Nominativ).

übungen hierzu

in : Fat binom in dom. Der Vater ist im Haus.
ini : Cil golon ini gad. Das Kind geht in den Garten.
su : Dog stanon su ston. Der Hund steht auf dem Stein.
sui : Mot pladof kafi sui tab. Die Mutter stellt den Kaffee auf den Tisch.
bü : Bü fin mula at. Vor (dem) Ende dieses Monat.
pos : Pos dels et. Nach jenen Tagen.
fo : Fo dom binon gad. Vor dem Haus ist (befindet sich) der Garten.
po : Cil stanon po mot. Das Kind steht hinter der Mutter.
de : Labob buki at de fat ola. Ich habe dieses Buch von deinem Vater.
lü : Golob lü zif. Ich gehe zur Stadt.
ko : Cil golon ko fat. Das Kind geht mit dem Vater.
nen : Kaf nen jueg. Kaffee ohne Zucker.
pro : Is kaf binon pro cils. Hier ist der Kaffee für die Kinder.
ta : Ta vil fata. Gegen den Willen des Vaters.
lä : Stul stanon lä tab. Der Stuhl steht beim Tisch.
len : Mun binon len sil. Der Mond ist am Himmel.
jü : De prim jü fin. Von Anfang bis zu Ende.
sis : Drinob nosi sis muls. Ich trinke nichts seit Monaten.

Es ist von größter Wichtigkeit, sich mit den Präpositionen genau zu befassen, um Verwechslungen und Irrtümer zu vermeiden. Im Deutschen würden **in** und **su** stets den 3. Fall erfordern, während **ini** und **sui** dem 4. Fall entsprechen. Man gebrauche **len** nur, um das Verbundensein (oder die entspr. Tätigkeit) auszudrücken. Man verwechsele nicht **bü** mit **fo** und **pos** mit **po**.

cem = Zimmer – yad = Hof – yan = Türe – kav = Keller – völ = Wand – kat = Katze – vum = Wurm – mug = Maus – nim = Tier – böd = Vogel – bel = Berg – fot = Wald – flor = Blume – yeb = Gras – keb = Kraut – son = Sohn – dau = Tochter – blod = Bruder – sör = Schwester – men = Mensch – brad = Arm – nam = Hand – kap = Kopf – log = Auge – lil = Ohr.
Auge und Ohr haben nur eine bestimmte Tätigkeit. Deshalb heißt es : logön = sehen, lilön = hören.

V Das Bindewort – Die Grundzahlen

Die wichtigsten Bindeworte sind : e = und – ä = und zugleich auch – u = oder (beginnt das nächste Wort mit einem Vokal, dann : ed, äd, ud) – äsä =

wie, gleich, gleichwie – bi = weil – ab = aber, doch, sondern – do = obgleich, wenn auch.

übungs-Beispiele

e : fat e mot. Vater und Mutter.
u : blod u sör. Bruder oder Schwester.
äsä : löfob meni at äsä son obik. Ich liebe diesen Mensch wie meinen Sohn.
bi : mot binof gudik bi löfof cilis. Die Mutter ist gut, weil sie die Kinder liebt.
ab : dog binon jönik ab binon badik. Der Hund ist schön, aber er ist böse.
do : golob do reinos. Ich gehe, obgleich es regnet.

Aufgabe 4.

O fat ! mot binof su bel – Dog e kat binons nims – Fat golom ini cem – Men at binon pöfik, ab fat obas binom liegik – Mot golof lü zif – Is reinos, us no reinos – Dog binon lä fat – Kek stanon su tab – Bel at binon geilik – Sör oba binof smalik ab jönik – Men et binon zilik ä gudik – Löfobs moti obas (obsik) – Logof neki – Labom bosi – Bi binob pöfik, labob nosi – Cil vipon kafu u vati – Flor at binon jönik – Fat oba stanom len völ – Bü yels – Pos fid golob ko ol ini fot – Kaf nen jueg no binon gudik – Pladof floris sui tab.

Aufgabe 5.

In Volapük zu übertragen

Der Vater ist nicht hier, er ist im Walde – Ich gehe nach der Stadt – Mein Bruder ist groß – Die Mutter ist bei meiner Schwester – Mein Vater schläft, und meine Mutter trinkt Kaffee – Ich sehe den Mond und die Sterne – Diese Blume ist schön – Das Gras ist klein, aber das Kraut ist groß – Diesen Vogel sehe ich nicht, aber unsere Katze sieht ihn.
(Man vergleiche die Übersetzung mit der Aufgabe 8 im VI. Abschnitt.)

Die Grundzahlen

Die Grundzahlen beginnen und endigen mit je einem Konsonanten, welche einen Vokal umschließen. Der Endkonsonant ist stets ein **l**. Man beachte die Reihenfolge der Vokale (a, e, i, o, u, ä, ö, ü) ; nur bei „7“ ist wieder ein **e** eingeschoben.

bal = 1 eins – tel = 2 zwei – kil = 3 drei – fol = 4 vier – lul = 5 fünf – mäl = 6 sechs – vel = 7 sieben – jöl = 8 acht – zül = 9 neun.

In Sätzen mit Zahlworten werden diese stets nach den Beiworten gesetzt.

Aufgabe 6.

Bims gretik lul = fünf große Bäume – Blinof stonis jönik zül = sie bringt neun schöne Steine – Vigs fol yela = Vier Wochen des Jahres – Labom dogis kil = er hat drei Hunde – Labob blodis tel = ich habe zwei Brüder.

söl = Herr – man = Mann – vom = Weib – reg = König – plin = Fürst – dabin = Sein, Existenz – spik = das Sprechen – säk = das Fragen – sum = das Nehmen – giv = das Geben – pol = das Tragen – tov = das Heben – süt = Straße – tüm = Turm – mon = Geld – vob = Arbeit – yuf = Hilfe – fan = das Fangen.

Man bilde die Infinitive (spikön = sprechen – polön = tragen) und die tätigen Personen (polom = er trägt – fanof = sie fängt – voboy = man arbeitet).

Aufgabe 7.

Reg säkom pline bosì – Man at spikom ko mot oba – Vobof in zif et – Kat fanon mugis – Tüm at binon geilik – Cil givon mane pöfik moni – Sumof foki e spuni – Yufof vomi pöfik – Golob sui süt – Mot polof cili smalik.

VI Das Umstandswort – Komparativ und Superlativ

Im II. Abschnitt lernten wir bereits einige Umstandsworte (is, us, no). Weitere wichtige Stammformen sind :

nu = jetzt – nog = noch – ai = immer – ya = schon – so = so – te = nur – ti = fast – si = ja.

Auch von Eigenschaftsworten werden Umstandsworte gebildet mittels der Endsilbe **o** (Kennzeichen aller abgeleiteten Umstandsworte). Diese Umstandsworte bezeichnen die Art und Weise einer Tätigkeit, eines Duldens usw.

Spikom gudiko Volapüki = er spricht gut (in guter Weise) Volapük.

Bei Ableitungen von Dingworten, Zahlworten usw. wird das **o** an den Wortstamm gehängt.

neit = Nacht, neito = nachts, bei Nacht – soar = Abend, soaro = abends, am Abend – göd = Morgen, gödo = morgens, am Morgen – del = Tag, delo = tags, bei Tag – fut = Fuß, futo = zu Fuß – mel = Meer, See, melo = zur See – lom = Heim, Zuhause, lomo = daheim – yuf = Hilfe, yufo = mit Hilfe.

Aufgabe 8.

übersetzung der Aufgabe 5.

Fat no binom is, binom in fot – Golob lü zif – Blod obik (oba) binom gretik – Mot binof lä sör oba – Fat oba slipom e mot oba drinof kafi – Logob muni e stelis – Yeb binon smalik ab keb binon gretik – Bödi at no logob, ab kat obas (obsik) logon oni.

Sätze mit Umstandsworten.

Labof te bukis fol = Sie hat nur vier Bücher. Fat oba ya binom us = Mein Vater ist schon dort. Labom nog stibis kil = Er hat noch drei Bleistifte. Nu labob dogis tel = Ich habe jetzt zwei Hunde. Binom ai in fot = Er ist immer im Walde. Fidof ti nosi = Sie ist fast nichts. Kat obas fanon mugis neito = Unsere Katze fängt die Mäuse nachts. Binof lomo = Sie ist daheim.

Die Vergleichsstufen ; Komparativ und Superlativ.

Die Eigenschafts- und Umstands-Worte werden im Komparativ durch Anhängen der Silbe **um** und im Superlativ durch Anhängen der Silbe **ün** gesteigert. Das **o** der Umstandsworte folgt am Schlusse.

gudik = gut, gudikum = besser, gudikün = am besten – jönik = schön, jönikum = schöner, jönikün = am schönsten – gudiko = auf gute Weise, gudikumo = auf bessere Weise, gudiküno = am beste Weise – jöniko = auf schöne Art usw. Hierbei oft gebrauchte Bindeworte sind : so = so – ka = wie als – vemo = sehr (vem = hoher Grad) – mödik = viel, möd = Vielheit, Vielsein – plu = mehr (adverbial) – mu = meist (adv.).

Aufgabe 9.

Bim at binon vemo gretik – Labom moni mödik – Binob gretikum ka ol – Binof so gretik as blod olik (ola) – Tüm at binon tüm gretikün zifa – Spikof gudikumo ka sör – Mot labof moni mödikum ka daut – Vom at no drinof vini ab kafi vemo mödiko.

pod = Apfel – bün = Birne – cel = Kirsche – vien = Wind – tep = Sturm – nif = Schnee – glad = Eis – lut = Luft – fil = Feuer – lit = Licht – naf = Schiff – vab = Wagen – pon = Brücke – veg = Weg – gan = Gans – dök = Ente – lög = Bein – kien = Knie – mud = Mund – juk = Schuh – but = Stiefel – stog = Strumpf – köl = Farbe – red = das Rote – bläg = das Schwarze – blöv = das Blaue – grün = das Grüne – viet = das Weiße – braun = das Braune.

VII Die fragenden Fürworte – Die ausrufenden Fürworte

Alle Fragesätze führen das Frageteilchen **li**, welches dem Tätigkeitsworte, durch einen „-“ getrennt, folgt und unbetont bleibt. Golol = Du gehst, golol-li = Gehst du ? (Frage)

Alle fragenden persönlichen Fürworte beginnen mit **ki** ; als dritter Buchstabe folgt der Unterscheidungs-Konsonant der Geschlechter (m = männlich, f = weiblich usw.) ; kim = wer ? (männl.) – kif = wer ? (weibl.) – kin = wer ? (persönl. unbestimmt oder dinghaft) – kis = was ? (neutral).

Durch Anfügen von **ik** entstehen die Ableitungen : kimik = welcher ? (m.) –

kifik = welche ? (w.) – kinik = welcher, welche ? (unb. oder dinghaft) ; lio = wie ? (allgemein).

Aufgabe 10.

Kin binon-li us ? – Ob binob is (ob) – Binof-li in dom ? – Si, o söl – Kisi spikol-li ? – Vom kifik binof-li su tüm ? – Mot oba – Reinos-li ? – Si, o mot, reinos – Logol-li eki ? – No logob bosu – Man kimik golom-li us ? – Man et binom fat oba – Golol-li – Si ! – Lio slipol-li ? – Danob ! bed binon gudik.

Die ausrufenden Fürworte beginnen mit **kio** ; kiom = wer ! (m.) – kiof = wer ! (w.) – kios = was ! – kion = wer ! (unb. dingh.) – kio = wie ! (allgemein).

Aufgabe 11.

Man kiom binom ! nek spikon so jöniko äs om. – O vom kiof ! löfof vo vemo cilis. – Men kion fat oba binom ! ek dabinon-li, kel heton meni gudik at ?

Lio und **kio** werden meist anderen Worten (Eigenschafts- und Umstands-Worten) vorgesetzt ; liojönik = wie schön ? (Frage) und kiojönik = wie schön ! (Ausruf.). Kiojönik neit at binon ! – Kiogretik God binon !

Andere in Fragesätzen oft gebrauchte Worte sind : kitimo = wann ? – kikodo = warum ? – kiplado = wo ? (oder kitopo). Sie sind zusammengesetzt aus der Fragesilbe **ki** und den Stammworten tim = Zeit – kod = Grund, Ursache – top = Platz, Ort – plad = Raum, Lage, Ort.

svid = Süße – jap = Schärfe – vam = Wärme – reid = Lesen – flit = Fliegen – tuv = Finden – tip = das Spitze – stup = Dummheit – kold = Kälte – dun = das Tun – rem = Kaufen – flap = Schlagen – svidik = süß- japik = scharf – vamik = warm – tipik = spitz – koldik = kalt – remön = kaufen – flapön = schlagen – reidön = lesen.

Aufgabe 12.

Böd fliton in lut – Reidob buki at – Cil et binon vemo stupik – Bün at binon svidikum ka pod et – Reidol-li buki at ? – Binos-li vamik is ? – Binos koldik. – Kio geilik bel at binon ! – Lio tuvobs-li nu stoni at ? – Tüm at binon vemo tipik. – Gan fliton sui ston – Blod oba stanom su ston – Goks jöl binons fo dom – Fat ola binom po dom – Logol-li liti redik us ? – Juks oba binons blägik. – Labob i buki domo. – Ai säkom so stupiko do nek vilon spikön ko om. – Danob oli vemo.

Aufgabe 13.

Willst du etwas essen ? – Ich danke dir sehr, aber ich will nicht essen –
Wein habe ich nicht im Hause (zu Hause) – Wer ist in diesem Zimmer ?
– Meine Schwester ist dort, sie liest das neue Buch – Hast du nun (jetzt)
den Kaffee ? – Ja, hier ist er. – Dieser Kaffee ist sehr süß. – Liebst du
nicht das süße ?

(Man vergleiche mit der Übersetzungs-Aufgabe Nr 14, Abschnitt VIII.)

VIII Das Relativpronomen, Reflexivpronomen, Rezipropronomen

Das Relativpronomen „welch(e) (er)“ wird für alle Geschlechter durch **kel** (deklinierbar) wiedergegeben. Zur Unterscheidung der Geschlechter werden – wo dies erforderlich ist – die Silben **hi** und **ji** vorgesetzt ; hikel = welcher (m.) – jikel = welche (w.). Das Neutrum wird wieder mittels **os** durch **ke-los** wiedergegeben. Man, kel spikom, binom fat oba. – Vom, keli logol, binof mot oba. – Mot söla smalik, hikeli logol is, binof in gad.

Die relativen Bezeichnungen der Art und Weise, der Zeit und des Ortes sind : vio = wie – kü = wann – kö = wo. Mit Hilfe des Wortes **vio** entstehen wieder Zusammensetzungen, wie z. B. : viovemo = wie sehr – viomödik = Wieviel – viomodo = wie.

No vilom givön obe moni, viovemo i begob. Us, kö bims stanons, logob dogis kil.

Das Reflexivpronomen (sich selbst) wird durch die dem Zeitwort folgende Bezeichnung **ok** (deklinierbar) wiedergegeben. Dieses **ok** wird jedoch nur angewandt, wenn es sich um Tätigkeiten handelt (nicht bei Gefühlsregungen). Man gebraucht es gewöhnlich nur für die dritte Person.

Pladom oki lä blod okik (omik = eines anderen Bruder).

Pladob obi lä blod obik. – Pladoms okis lä blods oksik.

Die Wechselseitigkeit der Tätigkeiten – im Deutschen durch die Worte „einander“ oder „gegenseitig“ ausgedrückt – wird im Volapük durch die deklinierbare Silbe od (2 Personen) oder ods (3 und mehr Personen) wiedergegeben. Yufoms odi = Sie (2 Personen) helfen einander. Yufoms odis = Sie (3 und mehr Personen) helfen einander.

bäl = Beere – fluk = Frucht – ker = Kern – leon = Löwe – snek = Schlange
– lep = Affe – ber = Bär – jim = Schere – nad = Nadel – fad = Faden – big
= das Dicke – vid = das Breite – lun = das Langsein – bref = das Kurzsein –
doat = Finger – nud = Nase – her = Haar – blein = das Blindsein – sud = das
Taubsein – bäld = das Altsein – yun = das Jungsein – vär = Glas, Trinkglas
– skal = Topf, Hafen – bov = Schüssel, Napf – jed = Wurf, Werfen – büd =
Befehl – küp = Bemerkend, Gewahren.

Aufgabe 14.

Übersetzung der Aufgabe 13.

Vilol-li fidön bosì ? – Danob oli vemo ab no vilob fidön. – Kin binonli in cem at ? – Sör obik binof us, reidof buki nulik – Labol-li nu kafì ? – Si ! binon is. – Kaf at binon vemo svidik – No löfol-li svidi ?

Aufgabe 15.

Man pöfik at binom bleinik ä sudik. – Cil badik et flapon lepi smalik. – Ker cela binon bigikum ka ker poda.

IX Die Zeiten (aktiv) – Das Ausrufewort

Bezüglich der Zeit, in welcher eine Tätigkeit (oder ein Erdulden) erfolgen kann, unterscheiden wir zunächst : 1. die Gegenwart, 2. die Vergangenheit und 3. die Zukunft.

Die Vergangenheit unterscheidet man nach 3 Arten.

1. Imperfekt (erzähl. Form) : Man sah den Mann oft.
2. Perfekt : Man hat den Mann oft gesehen.
3. Plusquamperfekt : Man hatte den Mann oft gesehen.

Betr. der Zukunft unterscheiden wir :

das Futurum I : Man wird den Mann oft sehen.

das Futurum II : Man wird den Mann oft gesehen haben.

So ergeben sich also 6 Zeitbegriffe, welche im Volapük wiedergegeben werden, indem man den Tätigkeitsbegriffen vorn die Selbstlaute **a, ä, e, i, o, u** anhängt. **a** ist das Zeichen der Gegenwart ; es wird nur im Passiv verwandt.

ä ist das Zeichen des Imperfekts : löfob = ich leibe, älöfob = ich liebte.

e ist das Zeichen des Perfekts : logof = sis sieht, elogof = sie hat gesehen.

i ist das Zeichen des Plusquamperfekts : fanom = er fängt, ifanom = er hatte gefangen.

o bezeichnet das Futurum I : drinol = du trinkst, odrinol = du wirst trinken.

u bezeichnet das Futurum II : reinos = es regnet, ureinos = es wird geregnet haben.

Aufgabe 16.

älöfom fati oka (okik) – Cil smalik äblinon mote okik floris jönik – Cil gudik ägìvon mane pöfik, kel ästanom su pon, moni. – Ereidob buki at – Sons badik mana liegik eflapoms (m.) odi – Ilogof leoni in fot. – Sör ola iblinof bukis lul – Ogivob ole moni. – Oslipob in bed at – Ugolom bü soar. – Ureinos.

Das Ausrufewort, auch Interjektion genannt, gibt die Empfindungen der Freude, des Schmerzes, des Schreckens usw. wieder. Die wichtigsten Stammworte sind : ag ! = ach ! – fi ! = pfui ! – ö ! = ei ! hm ! – o ! = oh ! – sö ! = pst ! st ! – he ! = heda ! – ha ! = ha ! – vi ! = wehe !

Ableitungen bildet man mit dem Endbuchstaben ö : danö ! = Dank ! hab Dank ! – yufö ! = Hilfe ! zu Hilfe !

vol = Welt – tal = Erde – bluk = Bach – fel = Feld – seb = das Graben –
 can = die Ware – rem = das Kaufen – sel = das Verkaufen – kip = das Halten
 – köm = das Kommen – kom = die Anwesenheit, Beisein – krig = Krieg – püd
 = Friede – vaf = Waffe – däg = Dolch – säb = Säbel – gün = Flinte, Gewehr –
 frog = Frosch – snel = Schnecke – kvil = der Adler – piak = die Elster – rav =
 das Rauben – tif = Stehlen – cüt = der Betrug – sep = Grube.

Aufgabe 17.

Selob canis at. – Man badik at ätifom fate osik (obas) neito gokis
 zül. – Sö !, fat obik slipom. – Ag ! o frog pöfik. – Snek ofanon oli. –
 ö !, dom at binon vemo jönik. – Vi !, man at sumom dägi. – äkömof ini
 dom bloda. – äkipom säbi. – He ! binol-li flen sona obik ? – Danö !, o
 reg obik. – Yufö !, men et tifon.

X Die Zeiten (passiv) – Befehlsform – Wunschform

Die Passivformen (oder leidenden Formen) der Zeitworte bildet man aus den
 bezüglichlichen Aktivformen durch Vorsetzen des Konsonanten **p**.

pa = Gegenwart : palöfob = ich werde geliebt
 pä = Imperfektum : pälöfob = ich wurde geliebt
 pe = Perfektum : pelöfob = ich bin geliebt worden
 pi = Plusquamperfekt : pilöfob = ich war geliebt worden
 po = Futurum I : polöfob = ich werde geliebt werden
 pu = Futurum II : pulöfob = ich werde geliebt worden sein

Aufgabe 18.

Böd päfanon. – Cil peflapon. – Pihetom. – Mon poravon. – Vin
 pudrinon. – Ston pajedon. – (Oft wird das Passivum umgangen durch
 Anwendung von „man“ mit der entsprechenden Zeitform). – äfanoy
 bödi. – Eflapoy cili. – Ihetoy omi. – Oravoy moni. – Idrinoy vini. –
 Jedoy stoni. – Pods jönik ats paselons us in gad gretik. – Seloy podis
 jönik atis us in gad gretik. – Man beachte : Formen, welche nicht mittels
 „man“ umschrieben werden können (z. B. gekommen, gegangen) sind
 Aktivformen.

Die Befehlsform, Imperativ genannt, wird durch Anhängen von **öd** an die
 betreffenden Tätigkeitsworte gebildet. Flapolöd = Du sollst schlagen, schlage !
 Die Wunsch- oder Höflichkeitsform bildet man in der gleichen Weise durch
 Anhängen von **ös**. Flapolös = Du Möchtest schlagen, schlage, bitte.

Aufgabe 19.

Givolös obe buki at ! – Spikolöd ! kiplado (kitopo) reg binom-li? –
 Plin äbüdom : „blinoyöd obe kafi !“ – Lilolöd ! – Man pöfik äbegom :
 „ag ! givolös obe moni !“ – Säkolös !

muf = Bewegung – mof = Treiben – ped = Druck, Drücken – käl = Pflege, Warten – dun = das Tun – dün = das Dienen – tuv = das Finden – suk = das Suchen – täv = die Reise – smiv = Schmiere – sag = das Sagen – mög = die Möglichkeit – bör = Butter – miel = Honig – sup = Suppe – sal = Salz (Kochs.) – fit = Fisch – rün = Hering – hog = Loch – gur = Schlucht – kev = die Höhle – klöp = das Rundsein – ced = Meinung, Erachten – fög = Hammer – zäp = Zange – kluf = Nagel – boad = Holz – boed = Brett – bem = Balken – bum = das Bauen – leül = öl – flad = Flasche – bir = das Bier – kred = das Glauben.

Aufgabe 20.

Etävom ini zif, kö (oder „in kel“) sör oka äbinof. – Flapolös klufi at ini boed et ! – Men badik at, kel itifon fate obik moni, päfanon in gur et. – Givolös miti pro dog obik (oba). – äkälöf moto ofik (d. h. einer anderen Mutter) sis yels mödik. – Blinoyöd mani, kel ätifon fitis. – äbumom sone okik domi jönik. – Sukol-li cili olik ? – Si ! o söl ! – Egonon ko son obik ini fot. – Givolös obe fögi.

XI Das Mittelwort – Konjunktiv – Bedingungsform

Das Mittelwort ist durch die Endung **öl** gekennzeichnet ; z. B. polöl = tragend – säköl = fragend – vipöl = wünschend – begöl = bittend. Die Zeiten werden wie sonst vorgesetzt ; z. B. ebegöl = gebittet habend – ovipöl = wünschen werdend. Auch das Passivum wird oft angewandt ; z. B. pureidöl = gelesen worden seiend. Adverbial angewandt, endet das Mittelwort wieder mit **o** (ölo).

Der Konjunktiv.

Der Konjunktiv wird im Volapük nur angewandt, um Möglichkeiten oder Zweifelsfälle zu bezeichnen. Man bildet diesen Möglichkeitszustand, indem man dem Tätigkeitsbegriff die unbetonte Silbe **la** (durch einen Strich getrennt) folgen läßt. – Sagoy, das reg okömom-la ini zif smalik at. (Man zweifelt daran) – Mögos, das okömom-la.

Die Bedingungsform. Konditionalis.

Die Bedingungsform bildet man durch Anhängen von **öv** an die tätige Person des Zeitwortes : reidoböv = ich wurde lesen – fredolöv = du würdest dich freuen – spikomöv = er würde sprechen. Hierbei oft gebrauchte Worte sind : if = wenn – üf = falls, sofern, wenn – das = daß. – If kömoböv ini dom olik, givoböv ole buki nulik oba. – Yufoböv fleni, if laboböv fögi oba.

stom = Wetter – luim = Nässe – säg = Trockenheit – sig = Dürre – hit = Hitze – kold = Kälte – jol = Ufer, Strand – bot = das Boot – sail = Segel – gub = Ruder – rüd = Rohr, Röhre – luib = Rad (allgem.) – skrub = Schraube – bog = Kiste, Kasten – bok = Schachtel, Dose – düd = Tüte – gren = Getreide – vaen = Hafer – vuit = Weizen – hod = Gerste – pen = Feder, Schreibfeder – penön = schreiben – pök = Fehler – pöl = das Irren – def = der Mangel, das Fehlen – dob = das Falsche, Unrichtige – dof = das Dunkle, Dunkelsein – klil = das Helle, Hellsein – fib = Schwäche, Schwachsein – pül = Geringheit, Unbedeutendheit.

Aufgabe 21.

Man at binom pöfik. – Blinolöd obe bogi at. – Kiojönik stom binon !
 – Si ! o söl !, ab binos vemo hitik. – Kikodo penol-li pükis so mödikis ?
 – Ag ! binob te men pülik. – Mögos, das pölob-la. – Kitimo fat obik okömom-li ? – Kiplado (kitopo) ätuvat-li moni ? – Kvil äravon gokis fol. – Cil äjedon stoni ini gur. – Mens, kels tifons, binons badiks.

XII Das transitive und intransitive Zeitwort – Wortverbindungen

Wenn wir die Begriffe „sitzen“ und „setzen“ wiedergeben, so finden wir, daß „sitzen“ gewissermaßen passiv und im Gegensatz hierzu der Begriff „setzen“ aktiv ist. Solche passiven (oder unwillkürlich entstehenden) Tätigkeitsformen sind intransitive Formen. Die anderen Formen, welche sozusagen eine bewußte Tätigkeit erfordern, nennt man transitive Formen. Nachfolgend sind die wichtigsten Wortpaare angeführt. Man beachte, in welcher Art (mittels „i“) Aktivformen entstehen ; (Substantive durch Wegfall von „ön“.)

seatön = liegen, seitön = legen – seadön = sitzen, seidön = setzen – deadön = sterben, deidön = töten – klebön = kleben, kleibön = kleben (ankl.) – brekön = brechen, breikön = brechen – cenön = verwandeln, ceinön = verwandeln – smetön = schmelzen, smeitön = schmelzen – smelön = riechen, smeilön = riechen – smekön = schmecken, smeikön = schmecken – sleafön = schlüpfen, sleifön = schieben.

Die Worte ohne „i“ sind sämtlich im passiven Sinne : z. B. der Schnee schmilzt (ohne eigene Tätigkeit).

Bei Tätigkeitsworten mit „a“, „o“ oder „u“ werden die Aktivformen durch Änderung in „ä“, „ö“, „ü“ gebildet.

sadön = sinken, sädön = senken – lagön = hangen, lägön = hängen – falön = fallen, fälön = fällen – stutön = lehnen, stütön = stützen – storön = wühlen, störön = wühlen – tulön = drehen, tülön = drehen – rolön = rollen, rölön =

rollen – yumön = anschließen, yümön = fügen, verbinden – jutön = schießen, jütön = schießen.

Aufgabe 22.

Fat obik äseadom su stul, son okik äseidom oki sui ston. – Bot äseaton lä bluk, man äseitom fitis ini bot. – Cil at ekleibon düdis. Hers oma äklebons su kap oma. – Vafs lagons len völ cema. Fat olik älägom güni len bim. – Flad erolon ini cem. Rölob stoni gretik ini gad. – Mot obik ästutof (ohne „oki“, da passiv) ta stul, fat oba ästütom ofi. – Naf äsador in mel. Mans äsädoms vafis. – Kat sleafon ini hog. Fat ofik äsleifom vabi. – Mot äbreikof bodi. Luib vaba äbrekon.

Aufgabe 23.

Meine Mutter saßam (bei) Tische. – Der kleine Sohn des Prinzen fiel in (eine) tiefe Grube. – Dieser Mann fällt vier Bäume. – Der Schnee fiel vom Himmel. – Diese Fische riechen nicht gut. – Der alte Mann saß in der Stube beim Tische und wühlte in den Kisten. – Der Vater tötete die Schlange, welche er im Garten gefunden hatte. – Meine Mutter ist in dieser Stube gestorben. – Dieser Mann tötete den Löwen. – Die Nägel liegen in jener Dose. – Deine Schwester legte das Buch auf den Stuhl. (Nach der Übersetzung vergleiche man mit Aufgabe 24 im Abschnitt XIV.)

Wortverbindungen.

Wortverbindungen, d. h. Zusammensetzungen von zwei oder drei Worten, werden im Volapük durch den Vokal „a“ getätigt; vinaflad = Weinflasche (genauer gesagt: „des Weines Flasche“) – slipacem = Schlafzimmer – vabaluib = Wagenrad. Wenn jedoch das folgende Wort (als Verbum umgeformt) neben dem ersten Glied als Ergänzung stehen könnte, dann wird statt „a“ der Vokal „i“ gesetzt; menilöf = Menschenliebe (den Menschen lieben) im Gegensatz zu „menalöf“ = des Menschen Liebe (Subst.). Man beachte jedoch, daß bei Wortverbindungen niemals die Mehrzahl angewandt wird; klufabog = Nagelkasten, klufabogs = Nagelkästen („klufasbog“ = Nägelkasten ist falsch).

Das folgende Wort wird ohne jeden Zwischenvokal direkt angesetzt

1. wenn das erste Glied des zusammenzufügenden Wortes kein Substantiv ist (Zahlen usw.)
2. wenn das erste Glied mit einer Präposition beginnt (z. B. „takögmedin = Hustentropfen“ beginnt mit der Präposition **ta**);
3. wenn zwischen zwei zu verbindenden Worten ein Bindewort steht (z. B. „mehr oder weniger“);
4. wenn das zweite Glied als Beifügung (oder gleichberechtigt) steht; z. B. österreich-Ungarn, General-Marschall.

XIII Der Artikel – Mehrsilbige Stammworte

Volapük benötigt den Artikel nur für die (nicht zu vermeidenden) Fremdworte, Eigennamen usw. Dieser bestimmte Artikel wird mit **el** wiedergegeben ; er ist deklinierbar (ela, eli, elis) und kann außerdem gleichwie „kel“ durch Vorsetzen von **hi** (hiel) männliche und durch Vorsetzen von **ji** (jiel) weibliche Bedeutung erlangen. Givolös obe eli „Frankfurter Zeitung“. In dom at älogob jiel „Asta Nielsen“.

Eine Anzahl Nachsilben bezeichnet die Gruppen, welchen die Fremdworte angehören. (Hierüber bei den Nachsilben.)

Volapük hat natürlich auch zwei- und mehrsilbige Stammworte, da die Unzahl der Begriffe durch nur einsilbige Worte nicht wiedergegeben werden kann.

komip = Kampf – vikod = Sieg – vilag = Dorf – tabak = Tabak – jevod = Pferd – konsäl = der Rat – konker = Eroberung – läten = Messing – lampad = Lampe – konlet = Sammlung – kontag = Berührung – rosad = Rose – stenograf = Stenographie – telegraf = Telegraphie.

Allgemeines über die Vor- und Nachsilben.

Ein wesentlicher Unterschied der Weltsprache Volapük gegenüber den Natursprachen besteht darin, daß von einem Stammwort (durch entsprechende Vor- und Nachsilben) sämtliche zur Begriffsgruppe gehörenden Worte gebildet werden. Finden wir in den Natursprachen oftmals viele Stammworte innerhalb einer Gruppe (z. B. ziehen, reißen, verzerren) und oftmals doppelsinnige Begriffe (die meisten Zeitworte sind transitiv und intransitiv), so ist dies im Volapük ausgeschlossen. Volapük arbeitet infolge seines eigentümlichen Aufbaues so präzise, daß keine andere Sprache es je übertreffen könnte.

Es ist klar, daß zu diesem präzisen Gebrauch einer Weltsprache, welche alle Regungen des Geistes genau wiedergeben soll, eine ganze Anzahl Vor- und Nachsilben nötig sind. In klarer Erkenntnis, daß hier ein Fehlen zugleich ein Fehler ist, besitzt Volapük nicht weniger als 60 Vorsilben und 85 Nachsilben, also insgesamt 145 Ableitungssilben.

Man möge aber bedenken, daß hierin 20 nur in der Medizin und Chemie gebräuchliche Ableitungssilben enthalten und daß weiterhin 32 Ableitungssilben bereits gelernt sind (12 Silben für die Zeitformen = a, pa, ä, pä usw. – 6 Silben für die Deklination = a, as, e usw. – 4 Silben für Wortbezeichnungen = ik, o, ön, öl – die Geschlechtssilben = hi, ji – sowie die Ableitungssilben li, la, um, ün, ös, öd und öv).

Es bleiben also noch 93 Ableitungssilben, welche nachstehend behandelt werden.

XIV Neun Ableitungssilben zur Bezeichnung der Lebewesen und Geschlechter

Die Vorsilbe **hi** macht den Begriff bestimmt männlich ; hidök = Enterich, dök = Ente – higok = Hahn, gok = Huhn – hijevod = Hengst, jevod = Pferd – hikat = Kater, kat = Katze.

Die Vorsilbe **ji** macht bestimmt weibliche Begriffe ; jifit = Rogner, fit = Fisch – jigok = Henne, gok = Huhn – jireg = Königin, reg = König.

Die Vorsilbe **ho** bezeichnet kastrierte männliche Lebewesen ; hogok = Kapaun, gok = Huhn – hojip = Hammel, jip = Schaf.

Die Vorsilbe **jo** bezeichnet (wie **ho**) weibliche Lebewesen ; jogok = geschnittene Henne, gok = Huhn.

Die Nachsilbe **an** bezeichnet sowohl Berufe (siehe aber auch **el** und **al**) als auch Personen (zuweilen auch Wesen allgemein), welche als Träger einer Eigenschaft, eines Gebrechens usw. kenntlich gemacht werden. Ist die Tätigkeit des Wesens nur vorübergehend, so folgt dieses **an** der Mittelwort-Endung (ölan) ; sonst folgt es dem Stammworte.

mitan = Metzger, mit = Fleisch – dünan = Diener, dün = Dienst – pöfan = Armer, pöf = Armut – säkan = Frager, säk = Frage – tidan = Lehrer (Beruf), tid = Lehre – tidölan = ein (vorübergehend) Lehrender – jitidan = Lehrerin – jidünan = Dienerin. Auch Bewohner eines Landes, Erdteils oder einer Insel, Anhänger einer Religion, einer Partei usw. werden entsprechend durch **an** bezeichnet.

Wird durch berufliche Arbeit einer Person ein Produkt (sichtbar) geschaffen, so tritt an Stelle der Silbe **an** die Silbe **el** ; jukel = Schuster, Schuhmacher, juk = Schuh – möbel = Schreiner, Möbelmacher, möb = Möbel. (Man beachte : der Schuhmacher macht den Schuh, der Metzger (Fleischer) macht nicht das Fleisch.)

Zur Bezeichnung von Personen und Berufen höheren Grades dient die Nachsilbe **al**, durch welche auch der Name Gottes als Eigenschaftsträger wiedergegeben wird ; presidal = Staatspräsident, presidan = Präses, Vorsitzender, presid = das Vorsitzen – general = kommandierender General, generan = General (allgem.), gener = Generalswürde – Nämal = (Gott) der Starke, näm = die Stärke – Nolal = (Gott) der Wissende, nol = das Wissen.

Steht die Person (oder das Wesen) im passiven oder untätigen Verhältnis zum Begriff des Stammwortes, so wird die Silbe **äb** angewandt ;

fanäb = Gefangener, fanan = Fänger, fan = Fang – tidäb = Lehrling, tidan = Lehrer, tid = Lehre – tuväb = Findling, Findelkind, tuvan = Finder, tuv = Finden.

Die Vorsilbe **läx** gibt die Begriffe „Ex-“, „ehemalig“ wieder ; läxpresidal = ehemal. Staatspräsident – läxreg = Exkönig, reg = König.

til = Distel – spin = Dorn – stig = Stachel – hed = Efeu – rid = Schilf, Schilfrohr – bambud = Bambus – gan = Gans – kun = Kuh – cuk = Esel – ber = Bär – kukuk = Kuckuck – rab = Rabe – merul = Amsel – stem = Dampf –

fog = Nebel – lug = Lüge – glöt = Neid – lavar = Geiz – zun = Zorn – lel = Lilie – viol = Veilchen – resed = Reseda – miosot = Vergißmeinnicht – väk = Wachs – kandel = Kerze – kanit = Singen – danüd = Tanz – musig = Musik – lid = Lied – pianod = Klavier – tulön = drehen (intr.), tülön = drehen (tr.) – xänön = steigen – vokön = rufen – tirön = ziehen – pedön = drücken, pressen – sturön = stürzen (intr.), stürön = stürzen (tr.), schütten – grämön = klettern – turön = turnen.

Ergänzung des II. Abschnittes.

Die Silbe **os** (neutrales Geschlechts- bzw. persönliches Fürwort) bildet zugleich auch Substantivformen im Neutrum. Diese Substantive, aus Adjektivformen gebildet, endigen daher gewöhnlich auf **ikos** ; gudikos = Gutes – jönikos = Schönes – smalikos = Kleines – badikos = Schlimmes, Schlechtes. Weitere Demonstrativpronomen sind : ot = derselbe – ut = derjenige – som = solch, sobeschaffen, dergleichen – votik = ander – ebo = eben, gerade, jetzt. Mit Hilfe der Präpositionen bildet man aus „od“ (einander) len od = aneinander – lä od = beieinander – öm = manch, mancher. Bei Anfügung der Personensilbe **an** können die meisten Worte auch alleinstehend gebraucht werden, z. B. öman = Mancher (mancher Mensch) – votikan = der Andre – utan = Derjenige (derjenige Mensch).

Aufgabe 24.

übersetzung der Aufgabe 23.

Mot obik äseadof lä tab. – Son smalik plina äfalom ini sep dibik.
 – Man at äfäloim bimis fol. – Nif äfalon de sil. – Fits at no smelons gudiko.
 – Man bäldik äseadom in cem lä tab ed ästörom in boks. – Fat ädeidom sneki, keli ituvom in gad. – Mot obik edeadof in cem at. – Man at ädeidom leoni. – Klufs seatons in bok et. – Sör olik äseitof buki sui stul.

Aufgabe 25.

In gad gretik at älogob floris mödik, lelis e violis, resedis e miosotis.
 – Lep ägrämon sui bim ed äjedon flukis ini gad. – Lavarän löfon moni mödikumo ka cilis okik. – Son jukela äblinom fate obik hikati e jikati smalik (nur die weibl. Katze ist klein). – No otuvol rosadis nen spins.
 – Cil pöfik at äkaniton lidi jönik. Golob ini kav, givolös kandeli.

XV Die fünf geographischen Nachsilben – Die Nachsilbe „öp“ – Die Vorsilbe „si“

Die Nachsilbe **än** wird zur Bildung der Ländernamen verwandt ; Deutän = Deutschland – Fransän = Frankreich – Jveizän = Schweiz – Rusän = Rußland –

Linglän = England – Marokän = Marokko – Lalsasän = Elsaß– Badän = Baden – Saxän = Sachsen (Land).

Die Nachsilbe **iän** bildet Provinzen ; Saxiän = Provinz Sachsen.

Inseln oder Länder mit vorwiegend inselartigem Charakter werden mittels **eän** gebildet ; Yafeän = Java – Trinideän = Trinidad – Seleän = Seeland – Sansibareän = Sansibar – Korsikeän = Korsika – Kubeän = Kuba.

Kleine Inselgruppen werden durch **uäns** wiedergegeben (uän = eine zur Gruppe gehörige Insel) ; Samoyuäns = die Samoa-Inseln – Hebriduäns = die Hebriden – Havayuäns = die Hawaii-Inseln – Ficiyuäns = die Fidschi-Inseln.

Die Nachsilbe **ean** gibt die Weltmeere wieder. (Nicht zu verwechseln mit den großen seeartigen, von Land umschlossenen Gebilden.) Siehe später z. B. Nordpolarmeer, Südpolarmeer und andere geographische Benennungen der Ozeangegenden.

Die Nachsilbe **öp** gibt die durch Lebewesen oder von der Natur geschaffenen Orte wieder ; lödöp = Wohnort, löd = Wohnung – biröp = Brauerei, bir = Bier – baköp = Backhaus, Bäckerei, bak = Backen – bomöp = Beinhaus, Totenhaus, bom = Knochen – blünöp = Lieferort, blün = Lieferung – malädanöp = Spital, malädan = der Kranke – fanäböp = Gefängnis, Karzer, fanäb = Gefangener.

Die Vorsilbe **si** gibt die Himmelszeichen wieder ; sikref = Krebs (Sternbild), kref = Krebs (Tier) – sitor = Stier (St.), tor = Stier – sileon = Löwe (St.), leon = Löwe – sipijun = Taube (St.), pijun = Taube – silup = Wolf (St.), lup = Wolf – sipaf = Pfau (St.), paf = Pfau.

pov = der Pol – nolüd = Norden – sulüd = Süden – lofüd = Osten – vesüd = Westen – maläd = Krankheit – cüd = Beil – cid = Meißel – saov = Säge – räp = Feile – nabik = eng – rovik = schmal – vidik = breit – veitik = weit – fogin = Fremdsein, Fremdheit – flen = Freund – trompet = Trompete – krit = Christentum – pag = Heidentum – yud = Judentum – slam = Islam (Muhammed) – kalad = Charakter – repüt = Ruf, Leumund – stim = Ehre – stüm = Achtung – cäf = Käfer – pab = Schmetterling – puf = Laus – pünet = Wanze – xab = Achse – rif = Reif, Reifen – deig = Deichsel – bat = Peitsche – pöt = Gelegenheit – nem = Name – nöt = Nuß – plöm = Pflaume – daet = Dattel – fig = Feige – stäg = Hirsch – kapreol = Reh – yat = Eichhörnchen – liev = Hase – laut = Schriftstellerei, Abfassung.

Ergänzungen zu Abschnitt II.

Nur wenn das Eigenschaftswort unmittelbar dem Substantiv folgt, bleibt es unverändert. Vorangesetzt, oder durch ein anderes Wort dem Substantiv getrennt folgend, nimmt es die Deklination des Substantives an. Cil badik at äflapon smaliki dogi malädik. (Dieses böse Kind schlug den kleinen, kranken Hund.) Labob bukis vemo mödikis. (Ich habe sehr viele Bücher.)

Die besitzanzeigenden Fürworte werden nach Anhängen der Silbe „an“ ebenfalls alleinstehend (substantivisch) gebraucht ; obikan = der Meinige – olikan = der Deinige.

Aufgabe 26.

Stägs e kapreols binons nims jönik. – Blinolöd cüdi e saovi ! – O flen obik, labob pijunis vemo jönikis. – In gad obik efanob pabi jönik, kel iseaddon su flor. – Labob flenis mödik in län at. – Stimolöd fati e moti. – äblinoj tifani lü fanäböp. – Pololsöd malädani ini cem obik. – Man foginik at binom yudan, man et binom kritan.

XVI Vier Nachsilben für Geschirre, Instrumente, Apparate und Behälter

Die Nachsilbe **öm** bezeichnet Geschirre und Instrumente (Vorrichtungen) ; logöm = Visiervorrichtung, Visier, log = Auge – telefonöm = Telephon ((als Vorr.), telefon = Telephonie – telegraföm = Telegraph (als Vorr.), telegraf = Telegraphie. (Die Silbe **öm** stammt von „stöm“ = Geschirr, Gerät, Utensilie ; ohne diese Geräte sind die Tätigkeiten überhaupt unmöglich.)

Wird die dem Menschen mögliche, aber primitive oder langsame Tätigkeit und Anfertigung durch entsprechende Maschinen oder Apparate vorgenommen, so tritt an Stelle des **öm**.

1. **ian** im Sinne von **an** (indirekte Tätigkeit) ; toviaan = Hebemaschine, Hebewerkzeug (tov = Heben) – kipian = Halter, Haltevorrichtung (kip = Halten) – pedian = Presser, Drücker (Vorr.) (ped = Pressen, Druck).

2. **iel** im Sinne von **el** (indirekte Tätigkeit) ; klufiel = Nagelmacher, Nagelmaschine (kluf = Nagel) – peäniel = Stecknadelmachmaschine (peän = Stecknadel). Größere Maschinen gebe man natürlich durch Anfügung von „cin“ = Maschine wieder ; stemacin = Dampfmaschine.

Die Nachsilbe **iär** kennzeichnet Behälter u. dgl., meist in verziertem Zustande oder in kunstvoller oder gefälliger Form ; nigiar = Tintengestell, nig = Tinte – kafiär = Kaffeedose, kaf = Kaffee – biskutiär = Zwiebackdose, biskut = Zwieback.

Ergänzungen des IV. Abschnittes.

Alle abgeleiteten Präpositionen enden auf **ü** ; demü (dem = Rücksicht, Beachtung) = wegen, für, an, hinsichtlich, halber. No äkanob kömön demü maläd cila obik. – kodü (kod = Ursache, Grund) = durch, in, aus Ursache, aus Schuld. No kanob slipön kodü tutadol.

Weitere einsilbige Präpositionen sind :

dö = von, über ; mans äspikoms dö krig.

as = als ; kömob as flen fata olik.

äs = wie, gleichwie ; binob so gretik äs ol. Fat obik binom gretikum ka ol. (Man beachte den Unterschied.)

se = aus ; mot obik ägolof se cem.

dub = durch, infolge ; fat omik ädeadam dub maläd badik.

me = mit, mittels, per ; musigön me trompet. Me vab.

pla = statt, an Stelle ; ogivob ole canis pla mon.

plä = außer, bis auf ; nek nolon atosi plä ol.

to = trotz, ungeachtet ; to rein flen obik äkömon.
 dü = während (bei) ; dü neit ireinos.
 kol = gegen, zu (freundl.) ; reg at binom gudik kol pöfikans.
 lo = angesichts, vor ; nif smeton lo sol.
 pö = bei, an, auf ; binön pö täv. Pö pöt at ospikob.
 fa = von, durch ; buk at pälauton fa flen obik.
 ön = unter ; ön nem foginik.
 love = über ; man et ägolom love pon.
 bevü = zwischen, unter ; ätuvob jimi in bog bevü klufs mödik.
 ad = zu, auf, um ... zu.
 äl = auf, gegen, nach, in der Richtung zu ; äl nolüd.

XVII Die Nachsilben „ikön“, „ikam“, „ükön“, „ükam“

Die Vorsilben „le“ und „lu“

Wie haben gelernt, daß die Silbe **ön** den Infinitiv bildet. Bei den von direkten Eigenschaftsbegriffen abgeleiteten Infinitiven kann jedoch dieses **ön** nicht in tätiger Form (weder trans. noch intrans.) gedeutet werden. Hier kann **ön** nur den infinitivischen Zustand bezeichnen ; demnach kann „redön“ (redik = rot) nur „rot sein“ bedeuten. Zur Ergänzung der fehlenden infinit. Begriffe dienen :

1. für die intransitive Form die Silben **ikön** (Substantiv = **ikam**) ; redikön = rot werden, sich röten – redikam = das Rotwerden ;
2. für die transitive Form die Silben **ükön** (Substantiv = **ükam**) ; redükön = rot machen, röten – redükam = Rötung, Rotmachen.

Sehr häufig wird im Zusammenhang mit diesen Formen der Komparativ (um) gebraucht. Dieser wird dann vor **ön** eingefügt ; brefik = kurz, brefükön = kurz machen, abkürzen, brefükumön = kürzer machen, verkürzen. (Man übe diese Form mit Hilfe der gelernten Eigenschaftsworte.)

Die Vorsilbe **le** bedeutet Vergrößerung, Besserung oder Verschärfung des Stammwort-Begriffs. Sie entspricht, oft etwa den deutschen Silben „Haupt-“, „Groß-“, „Ober-“ ; lezif = Großstadt, zif = Stadt – leyan = Tor, Portal, yan = Türe – lezun = Grimm, Groll, zun = Zorn – lemud = Maul, mud = Mund – lefat = Großvater, fat = Vater – lemot = Großmutter, mot = Mutter – lecem = Saal, cem = Zimmer – lehät = Helm, hät = Hut – leson = Prinz, son = Sohn – leklär = Blitz, klär = Wetterleuchten.

Die Vorsilbe **lu** gibt im Gegensatz hierzu eine Verminderung, Verschlechterung oder etwas als unnormal Empfundenes (tierische Gewohnheiten usw.) wieder ; lubegön = betteln, begön = bitten – ludrinön = saufen, drinön = trinken – lufidön = fressen, fidön = essen – lulak = Teich, Weiher, lak = der See – lugod = Götze, Abgott, God = Gott – lubel = Hügel, bel = Berg.
 Demzufolge wird auch die Stiefverwandtschaft wiedergegeben ; luson = Stiefsohn – lumot = Stiefmutter.

barak = Scheune, Schuppen – fenät = Fenster – masad = Dachboden, Boden – prifet = Abort – fon = Quelle, Sprudel – söp = der Graben – gruf = Furche, Rinne – fiv = Pfütze, Pfuhl, Lache – tut = Zahn – lip = Lippe – palat = Gaumen – lineg = Zunge – gased = Zeitung – bük = (Buch) Druck – boned = Bestellung – papür = Papier – fred = Freude – lied = Leid – suf = Dulden, Erleiden – dol = Schmerz – yam = Jammer – glif = Kummer – plon = Klage – lüg = Trauer – käf = List – kof = Spott – simul = Heuchelei – nof = Beleidigung – yul = der Eid – kusad = Anklage, Klage – pön = das Strafen – jöp = Schurkerei, Gaunerei.

Ergänzungen zu Abschnitt V.

ser = 0 (Null) – deg = 10, degbal = 11, degtel = 12, degkil = 13 – teldeg = 20, teldegbal = 21, teldegtel = 22, teldegkil = 23, teldegfol = 24 – kildeg = 30, kildegbal = 31, kildegtel = 32 – foldeg = 40, luldeg = 50, mäldeg = 60, veldeg = 70, jöldeg = 80, züldeg = 90 – tum = 100, tumbal = 101, tumtel = 102 – tulkildegbal = 131, tumjöldegzül = 189 – teltum = 200, kiltum = 300, foltum = 400, lultum = 500 – mil = 1000, telmil = 2000, kilmil = 3000 – folmillultum = 4500 – degmil = 10 000, tummil = 100 000.

Die Nachsilbe **ion** ; balion = 1 000 000, milbalion = 1 000 000 000, telion = 1 000 000 000 000.

Die Nachsilbe **id** dient zur Kenntlichmachung der Ordnungszahlen (Reihenfolge) ; balid = 1. erste, telid = 2. zweite, kilid = 3. dritte – kildegtelid = 32. zweiunddreißigste.

Mit der Nachsilbe **an** ergeben sich wieder substant. Formen ; balidan = der Erste (Mann). Durch angehängtes **o** entstehen Adverben ; balido = erstens, fürs erste, erst.

Die Nachsilbe **na** bewirkt Wiederholungszahlen ; balna = einmal, telna = zweimal – kilna kil binos zül (Zahlen sind neutrale Begriffe). Mit Hilfe von **ik** bildet man wieder Eigenschaftsworte ; kilnaik = dreimalig.

XVIII Die Vorsilben „fe“, „fi“, „fea“, „dä“ und „dei“, „ne“, „fäi“ und „mai“

Die Vorsilbe **fe** bezeichnet den Verbrauch, das Zugrundegehen ; fegeb = der Verbrauch, geb = Gebrauch – fenibön = vernaschen, nib = Naschen – fepledön = verspielen, pled = das Spiel – fefidön = wegessen, fidön = essen.

Die Vorsilbe **fi** bezeichnet die Tätigkeit bis zur vollen Erledigung ; fidunön = erledigen (fertig tun), dun = Tun, Tat – fimekön = beendigen, fertigmachen, mekön = machen – fipenön = fertig schreiben, penön = schreiben.

Die Vorsilbe **fea** bezeichnet Verstellung, Umstellen im Sinne der deutschen Vorsilben „ver“ und „um“ ; feapladön = verstellen, versetzen, verlegen, plad = Platz – feaplanön = verpflanzen, plan = Pflanze.

Die Vorsilbe **dä** bezeichnet das Entzweigen im Sinne von „entzwei-“, „zer-“ ;

däbreikön = zerbrechen, entzweibrechen (brekön, breikön = brechen) – däfalön = in Stücke fallen, zerfallen (falön = fallen) – dästurön = einstürzen (selbst), sturön = stürzen (intr.).

Die Vorsilbe **dei** bezeichnet das Sterben und entspricht der deutschen Vorsilbe „tot-“ ; deiflapön = totschiagen, flap = Schlag – deipedön = totdrücken, ped = Druck – deiyagön = abhetzen, zu Tode hetzen, yag = Jagd, Jagen.

Die Vorsilbe **ne** entspricht der deutschen Vorsilbe „un-“. Sie gibt das Gegenteil des Stammwort-Begriffes wieder ; neflen = Feind, flen = Freund – nedan = Undank, dan = Dank – negit = Unrecht, git = Recht – neläb = Unglück, läb = Glück – nemöd = Wenigkeit, möd = Vielheit – nesef = Unsicherheit, sef = Sicherheit – neviv = Langsamkeit, viv = Schnelligkeit – nekoten = Unzufriedenheit, koten = Zufriedenheit.

Die Vorsilbe **fäi** bezeichnet Schließung im Sinne der deutschen Silbe „zu-“ ; fäiklufön = zunageln, kluf = Nagel – fäikleibön = zukleben, klebön (intr.), kleibön (tr.) = kleben.

Die Vorsilbe **mai** bezeichnet Öffnung und entspricht der deutschen Vorsilbe „auf-“ ; maikötön = aufschneiden, kötön = schneiden – mailökön = aufschließen, lök = (Tür-) Schloß.

stork = Storch – strut = Strauß(V.) – härod = Reiher – fasan = Fasan – jamod = Kamel – tigrid = Tiger – leefad = Elefant – rinoserod = Nashorn – fain = Welksein – säg = Trockenheit – fen = Müdigkeit, Mattsein – faem = Hunger – soaf = Durst – rosmaren = Rosmarin – mirt = Myrthe – pam = Palme – zead = Zeder – lear = Ölbaum, Olivenbaum – lad = Herz – roin = Niere – splen = Milz – foad = Leber – zen = Asche – kolat = Kohle – sut = Ruß – slak = Schlacke – cim = Kamin, Schornstein – viäl = Violine – bäf = Baßgeige – col = Cello – brat = Bratsche – söf = Sofa – ramar = Schrank – lok = Spiegel – bam = Bank – lustul = Schemel, Bock.

Ergänzung zu Abschnitt V.

Alle abgeleiteten Bindeworte enden mit **ä** ; büä = ehe, bevor, bü = vor – medä = dadurch, daß, med = Mittel – kodä = weshalb, weswegen, kod = Ursache – toä = trotzdem, ungeachtet, to = trotz (Präp.).

Weitere Bindewort-Stammformen sind ; va = ob – noe ... abi = nicht nur ... sondern auch – ven = als, da, wenn (zeitl.) – plas = statt daß – klu = folglich – ni ... ni = weder ... noch – fe = zwar, freilich – tän = dann – nü ... tän = bald ... bald.

Aufgabe 27.

Son badik higadana obsik äflapom dogi smalik me bat. – Man nekotenic et plonom e yamom do labom moni mödikum ka ob. – Fat obik labom higokis tel, jigokis kildegbal, jiganis teldegtel e lievis degtel. – Hiflen olik äkömom kilna ini cem obik. – Rusän binon län vemo gretik. – In

fot at älogob ni stägis ni kapreolis. – Fat obik äblinom noe nötis vemo mödikis, abi podis mödik. – Veg at binon neito nesefik. – Mailökolöd yani. – Sör olik äseadof su söf, blod olik ästanom lä ramar. – Binob soafik, givolös obe kafi u vati. – Binol-li fenik ? – Si ! o söl !

XIX Die Vorsilben „do“, „du“, „nü“, „ke“, „lü“ – Die Nachsilben „il“, „ül“, „ep“, „ao“, „io“, „aö“ und „iö“

Die Vorsilbe **do** gibt den Begriff der deutschen Silben „nieder-“, „hin-“, „um-“ wieder ; dofalön = niederfallen, umfallen, falön = fallen – dopladön = hinsetzen, niedersetzen, pladön = stellen – dorönön = niederrennen, umrennen, rönön = rennen.

Die Vorsilbe **du** gibt den Begriff der deutschen Silben „durch-“, „hindurch-“ wieder ; dugolön = durchgehen, golön = gehen – dutävön = durchreisen, tävön = reisen – dukötön = durchschneiden, kötön = schneiden.

Die Vorsilbe **nü** gibt den Begriff der Silben „ein-“, „hinein-“ wieder ; nüjedön = einwerfen, jedön = werfen – nüsumön = einnehmen, sumön = nehmen – nübladön = einblasen, bladön = blasen.

Die deutsche Vorsilbe „mit-“ wird im Volapük durch **ke** wiedergegeben ; keblinön = mitbringen, blinön = bringen – kelabön = mithaben, labön = haben. Die deutschen Silben „zu-“, „an-“, „heran-“ gibt die Vorsilbe **lü** wieder ; lüsedön = zusenden, sedön = senden – lülogön = ansehen, anblicken, logön = sehen – lübätön = anlocken, bätön = locken.

Die Nachsilbe **il** dient als Verkleinerungssilbe und Koseform ; cilil = Kindchen, cil = Kind – bukil = Büchlein, buk = Buch – fatil = Väterchen.

Die Nachsilbe **ül** dient zur Bezeichnung der dem Stammwort am nächsten liegenden Begriffe, welche sich aber durch Primitivität, Kleinheit usw. wesentlich unterscheiden ; fodül = Sichel, fod = Sense – vomül = Fräulein, vom = Frau, Weib – bubül = Kalb, bub = Rind – gokül = Küchlein, Kücken, gok = Huhn – stafül = Stift, staf = Stab, Stock – yamül = Geleier, yam = Jammer – fogül = Dampf, Dunst, fog = Nebel.

Die Nachsilbe **ep** dient zur Bezeichnung der Bäume, sofern diese von einem Stammwortbegriff (Früchte usw.) abgeleitet werden. Wo es die Deutlichkeit erfordert, gibt man natürlich „-bim“ den Vorzug ; figep oder figabim = Feigenbaum, fig = Feige – kvärep oder kvärabim = Eiche, Eichbaum, kvär = Eichel.

Ergänzungen zum VI. Abschnitt.

Weitere Umstandsworte in Stammformen sind : ye = jedoch, doch, indeß– zi = umher, herum – pas = erst – mo = fort, weg, dahin – i = auch – ge = zurück – sü = hervor.

Die Nachsilbe **ao** gibt den Ausgangspunkt einer Bewegung in Beziehung zum Stammwort adverbial wieder ; det = Rechte, deto = rechts, detao = von rechts – nedet = Linke, nedeto = links, nedetao = von links.

Die Nachsilbe **aö** gibt denselben Begriff in ausrufendem Sinne wieder ; detaö ! = von rechts ! (Zurechtw. Aufmunt.) – löp = die obere Lage, löpo = oben, löpaö ! = von oben ! (Zuruf).

Die Nachsilbe **io** gibt das Ziel einer Bewegung in Beziehung zum Stammwort-Begriff wieder ; detio = nach rechts – nedetio = nach links – löpio = nach oben.

Die Nachsilbe **iö** gibt denselben Begriff im ausrufenden Sinne wieder ; löpiö ! = nach oben ! (Zuruf).

glok = Uhr – klok = Glocke – lib = Freiheit, Freisein – mut = das Müssen – müt = das Zwingen, Zwang – glüg = die Kirche – rel = Religion – tem = Tempel, Kirche, Dom – sül = Himmel (der Seligen) – höl = Hölle – diab = Teufel – lan = Seele – koef = Beichte, Bekenntnis – sin = Sündhaftigkeit – tug = Tugend – blit = Hose – jit = Hemd – mäned = Mantel – gun = Rock (Männer) – juüp = Rock (Frauen) – nän = Zwerg – fey = Fee – neüf = Nymphe – näk = Nix, Nixe – magiv = Magie, Zauberkunst – mag = das Darstellen – magod = Bild, Abbildung – kon = das Erzählen – konot = die Erzählung – fab = Fabel – rabot = Hobel – gim = Bohrer – cid = Meißel – jän = Kette – dil = Teil – ret = Rest – bid = Art – sot = Sorte – süm = Ähnlichkeit – vot = das Anderssein – laed = Latte – bem = Balken – bemül = Stange – stag = Stamm – kik = Schlüssel – lök = Schloß – jad = Schatten – dag = Dunkelheit – kög = Husten – slim = Schleim – spuk = das Spucken – sput = das Speien – käl = die Pflege – kud = Sorge – flät = Schmeicheln – kid = Kuß – cüg = der Backen – cün = das Kinn – balib = Bart.

XX Die Nachsilben „üp“, „am“, „oin“, „ain“, „üd“, „üf“, „üm“ –

Die Vorsilben „plö“, „ni“, „ö“, „ü“, „pö“ und „pü“

Die Nachsilbe **üp** gibt Zeitbegriffe – oft ähnlich der deutschen Endsilbe „-zeit“ – wieder ; lifüp = Lebenszeit, Lebensdauer, lif = Leben – florüp = Frühling (Blumenzeit), flor = Blume – hitüp = Sommer (Hitzezeit), hit = Hitze – fluküp = Herbst (Fruchtzeit), fluk = Frucht – nifüp = Winter (Schneezeit), nif = Schnee – cunüp = Fastenzeit, cun = Fasten.

Die Nachsilbe **am** gibt entsprechend der deutschen Endsilbe „-ung“ die Wirkung des Zeitwortes (oder auch die Dauer einer Handlung) an ; lobam = das Loben, lob = das Lob – numam = das Zählen, num = die Zahl – nemam = das Nennen, nem = Name.

Die Nachsilben **oin** und **ain** bezeichnen Gesteine ; **oin** bezeichnet den Naturzustand, während **ain** den bearbeiteten Zustand wiedergibt ; noboin = (roher) Edelstein – nobain = (geschnittener) Edelstein – nob = das Edelsein.

Die drei Nachsilben **üd**, **üf** und **üm** geben die verschiedenen musikalischen Be-

griffe wieder.

1. **üd** bezeichnet den theor. Begriff, das Notenbild ; balüd = Prime – telüd = Sekunde – kilüd = Terze – folüd = Quarte (den theor. Abstand).
2. **üf** bezeichnet den prakt. (hörbaren) Begriff, den Klang ; balüf = Prime – telüf = Sekunde – lulüf = Quinte – mälüf = Sexte.
3. **üm** bezeichnet die übrigen (zum Teil sichtbaren) Begriffe ; kilüm = Terzett – folüm = Quartett. Durch Anhängen entspr. Endsilben, z. B. **an** (Personen) mit der weiteren Endung **ef** (Zusammenfassung mehrerer Personen) bildet man die verschiedenen Besetzungen (persönlich) ; folümanef = Quartett (4 Personen welche gemeinschaftlich Musikpflege treiben).

Die Vorsilben **plö** und **ni** sind den Stammworten „plöd“ = äußere Lage und „nin“ = innere Lage entnommen ; plöjuk = überschuh, juk = Schuh – niblit = Unterhose, blit = Hose – plögun = überrock, gun = Männer-Rock – nijit = Unterhemd, jit = Hemd – plöjal = Rinde, jal = Schale – nijal = Bast.

Ergänzungen zu Abschnitt VII.

Mittels der Fragesilbe **ki** bilden wir unter Zuhilfenahme der Nachsilben **öp** und **üp** Frageworte ; kiöpo ? = wo ? – kiüpo ? = zu welcher Zeit ? – als Ergänzung der gelernten Worte kitopo ?, kiplado ? = wo ? – kitimo = wann ? Andere (bereits gelernte) Frageworte werden mittels dem entsprechender Präpositionen ergänzt und erweitert ; kis ? = was ? – pro kis ? = wofür ? – se kis ? = woraus ? (örtl.) – lü kis ? = wozu ? (dazu)

Auch die richtungsanzeigenden Nachsilben **ao** und **io** werden oft im fragenden Sinne gebraucht ; kipladao ? = woher ? – kipladio ? = wohin ? – kiöpao ? = von welcher Stätte ? – kiöpio ? = nach welcher Stätte ?

Ergänzungen zu Abschnitt IX.

Die Vorsilbe **ö** bezeichnet das vergangene Futurum I. Die Vorsilbe **ü** das vergangene Futurum II in der Aktivform.

Die passive Form des Futurum I (vergangen) bezeichnet **pö**, die passive Form des Futurum II (vergangen) bezeichnet **pü**.

sem = ein gewisses (Beziehung) – seman = ein Gewisser (Wesen) – seim = irgendein (Ort usw.) – seiman = irgendeiner, -eine, irgenjemand (Wesen) – som = solch, dergleichen – al = jeder, jeglicher – alan = jedermann – an = einige – ans, anans = einige, einzelne – non = das Nichtsein – nonik = kein (adjekt.) – nonikna = nie, niemals – val = Alles – valik = all, sämtlich (adj.) – suv = Häufigkeit – suvik = häufig – suvo = oft – seled = Seltenheit – seledik = selten, seltsam – süp = Plötzlichkeit – süpo = auf einmal, unerwartet – sunik = baldig (adj.) – suno = bald.

Durch Vorsetzen der Zeitbegriffe entstehen viele neue Worte ; (del = Tag) adelo = heute – odelo = morgen – ädelo = gestern – (nu = jetzt) anu = gerade

jetzt – änu = soeben, vorhin – onu = gleich, sogleich – (yel = Jahr) ayelo = dieses Jahr – oyelo = nächstes Jahr – äyelo = vergangenes Jahr.

dred = Furcht – tom = Qual, Quälen – naud = Ekel, Abscheu – presen = Gegenwart, Jetztzeit – fütür = Zukunft – paset = Vergangenheit – fied = Treue – spel = Hoffnung – pued = Keuschheit – kleud = Kloster – rod = der Orden (relig.) – salud = Heiligkeit – soldat = Soldat – milit = Heer, Armee – vikod = Sieg – priel = die Laube – lael = Allee – legad = der Park – fien = Zins, Rente – trip = Steuer – tol = Zoll, Zollgebühr – feil = Feldbau – feilan = Bauer – plaud = Pflug – yän = Garn – fad = Faden – jain = Seil, Leine, Tau – tied = Tee – kak = Kakao – jokolad = Schokolade – ruil = Rost – züd = Säure – purid = Fäulnis, Morschsein.

XXI Die Vorsilben „büa“, „sö“, „ru“ und „ze“ – Die Nachsilben „av“, „im“, „äl“ und „iäl“

Die Vorsilbe **büa** gibt die deutsche Silbe „vor-“ im Sinne des Beispiels, Musters oder der Unterweisung wieder. Die Vorsilbe **sö** gibt die deutsche Silbe „nach-“ im reagierenden Sinne wieder ; büakanitön = vorsingen – sökanitön = nachsingen (kanitön = singen) – büaturan = Vorturner, tur = Turnen – södunön = nachtun (dunön = tun).

Die Vorsilbe **ru** gibt den Begriff der deutschen Silbe „Ur-“ wieder ; rufat = Urvater, Erzvater – rufot = Urwald, fot = Wald – rufom = Urform, fom = Form, Gestalt.

Die Vorsilbe **ze** gibt den Begriff der deutschen Silben „Mittel-“, „Mitte-“ wieder ; zeneit = Mitternacht, neit = Nacht – zeveg = Mittelweg, veg = Weg – zedel = Mittag, del = Tag.

Die Nachsilbe **av** bezeichnet Wissenschaften und gibt die bekannten Endsilben „-logie“ oder „-ie“ wieder ; Godav = Theologie, God = Gott – kaenav = Technologie, kaen = Technik – sanav = Heilkunde, san = das Heilen (Kranker). Wissenschaften welche nicht von anderen Worten abgeleitet sind, erscheinen als Stammworte (ohne „-av“) ; filosof = Philosophie – füsiolog = Physiologie.

Die Nachsilbe **im** bezeichnet eine Geistesrichtung im ideellen (nicht beruflichen) Sinne, eine Partei, eine Lehre usw. Sie ersetzt die Nachsilben „-ismus“ ; sogädim = Sozialismus, sogäd = menschliche Gesellschaft, sog = Gesellschaft – dialim = Idealismus, dial = Ideal.

Die geistigen Beziehungen zum Stammwortbegriff gibt die Nachsilbe **äl** wieder ; ladäl = Gemüt, lad = Herz (Man sagt im Deutschen oft : „er hat ein gutes Herz“, wobei man die Gefühlsregungen beurteilt und nicht etwa die organische Herztätigkeit.) – lanäl = Begeisterung, lan = Seele (z. B. mit ganzer Seele dabei sein) – senäl = inn. geist. Gefühl (Haß, Scham), sen = Gefühl, Empfindung, Fühlen (Kälte, Nässe, Feuer). Die Nachsilbe **äl** beseitigt das einer zwischenvölkischen Sprache entgegretende Hindernis der sogenannten Bildersprache.

Verstärkt sich die geistige Beziehung zu einer Sucht, Neigung oder Begierde, dann tritt an Stelle des **äl** die Nachsilbe **iäl** ; moniäl = Geldgier, mon = Geld – labiäl = Habsucht, Habgier, lab = das was man hat – lasiviäl = Lüsternheit, Geilheit, lasiv = Wollust – zaniäl = Zanksucht, zan = Zank, Zanken.

Ergänzungen zum IX. Abschnitt.

Alle abgeleiteten Ausrufeworte enden auf **ö** ; seilö ! = geschwiegen ! Mund gehalten !, seil = Schweigen – prüdö ! = Vorsicht !, Achtung !, aufgepaßt !, prüd = Vorsicht, Bedachtsamkeit – glorö ! = herrlich !, glor = Glorie, Herrlichkeit – moö ! = weg !, fort !, hinweg !, pack Dich !, mo = fort, weg.
Andere Ausrufeworte in Stammformen sind ; bö ! = Dummheit ! Narretei ! – hö ! = hops !, hopsa ! – nö ! = nein ! (Ausruf) – vö = fürwahr, wahrhaftig !, in der Tat ! – fö ! = weiter !, ferner !, fernerhin ! – adyö ! = Adieu !, lebewohl !

kul = die Bahn (allgem.) – tan = das Band (allgem.) – basin = Becken (allgem.) – pun = Faust – döm = Daumen – bälid = Bauch – göt = Darm – saun = Gesundheit, Wohlsein – läb = Glück – nid = Glanz – mat = Ehe – pals = die Eltern – visit = Besuch – glid = Gruß – zäl = das Fest – plek = das Gebet – yul = der Eid – büd = der Befehl – stip = Bedingung – ced = Meinung, Erachten – flun = Einfluß(geistig) – slud = Entschluß, Beschluß – zil = Eifer – stad = Zustand, Befinden – dul = die Dauer – pid = Bedauern – fabrik = die Fabrik – stän = Fahne – fül = Filz – gold = Gold – tub = Faß – flut = Flöte – miot = Kot, Dreck – nuf = Dach – venen = Gift – jif = die Garbe – fif = Fieber – tonär = Donner – flib = Floh – bäu = Ebbe – nög = Ei – gul = Ecke – get = Empfang, Erhalten – plif = Falte, Falz (allg.) – katul = Katholizismus – protäst = Protestantismus – dönu = wieder, abermals, von neuem.

Aufgabe 28.

Glidob oli, o flen obik ! – Danob oli. – Binol-li saunik dönu ? – Si ! äbinob malädik lunüpo (lun = Langsein, „-üp“ = Nachsilbe Zeit betreffend) ab nu kanob visitön oli dönu. – Ogolobs ini gad, stom binon jönik adelo. – No kanob golön mödiko. – Seidolös oki sui bam. – Kiojönik hitüpadel at binon ! – Vö ! sol binon flen gudikün menefa (menef = Menschheit. Siehe „ef“ bzw. „anef“). – Logolös pabi jönik at ! Kiplado binon-li ? – Anu seadon su rosad redik et. – Logol-li oni ? – Si !, ab nu mutob gegolön ini cem, mutob slipön dönu. – Adyö !, o flen obik !

Aufgabe 29.

Haben Sie (Du) meinen Freund gesehen ? – Ja !, ich sah ihn im Park. Seine drie Kinder spielten ; er saßauf der Bank. – Wo ist Deine Mutter ? – Die Mutter ist im Keller. – Als (ven) ich gestern im Bette lag, donnerte es. – Weder mein Vater noch meine Mutter sahen diese

bösen Menschen, als (ven) er nachts in ihre Stube ging und das Geld stahl. – Vorsicht !, in dieser Flasche ist Gift. – Jedermann lobt dieses gutes Kind. – Alle Menschen werden irgendeinmal (seimikna) sterben. – Der Bettler stand auf der Brücke. – Kein Mensch (men nonik) gab ihm (männlich) etwas.

XXII Die Vorsilben „fa“ und „la“ –

Die Nachsilben „em“, „äm“, „af“, „in“ und „ir“

Die Vorsilbe **fa** gibt das Gegenteil der Anwesenheit wieder ; fablibön = fernbleiben, wegbleiben, blibön = bleiben – fabinön = abwesend sein.

Die Vorsilbe **la** gibt den Begriff der deutschen Vorsilbe „auf-“ wieder im Sinne einer Hebung (Aufhebung, Annahme) einer Sache vom Boden oder von einem anderen Ruhepunkt ; lasumön = aufheben, sumön = nehmen – lakobükön = aufsammeln, kob = das Beisammensein, Zusammensein (ükön = machen).

Die Nachsilbe **em** bildet Sammelbegriffe (Menschen „ef“ bzw. „anef“) ; bledem = Laub, bled = Blatt – bomem = Gerippe, Skelett, bom = Knochen – monem = Geldmittel, Vermögen, mon = Geld.

Die Nachsilbe **äm** bezeichnet Organe von Lebewesen (Menschen, Tiere, Pflanzen) ; liläm = Gehörorgan, Gehörwerkzeug – logäm = Gesicht, Gesichtswerkzeug – dicetäm = Verdauungsorgan, dicet = Verdauung – flitäm = Flügel (Tiere), flit = Flug, Fliegen.

Die Nachsilbe **af** bezeichnet Tiere in Beziehung zum Stammwort-Begriff ; sügaf = Säugetier, süg = Säugen, sug = Saugen. Sonst wendet man aber, der Deutlichkeit halber, meistens „-nim“ an ; domanip = Haustier.

Die Nachsilbe **in** dient zur Bezeichnung der Elemente und Grundstoffe ; blägin = Schwärze, blägik = schwarz – ferin = Eisen (chem. Grundst.), fer = Eisen (Metall) – zinkin = Zink (chem.), zink = das Zink. Oft enden auch Stammformen auf „-in“, z. B. hidrargin = Quecksilber.

Die Nachsilbe **ir** wird oft zur Bezeichnung grammatischer Ausdrücke gebraucht ; fomir = (grammat.) Formenlehre, fom = Form, Gestalt – hukir = grammat. (Schrift) Häkchen, huk = der Haken – bidir = grammat. Modus, Modusform, bid = Art, Gattung.

rab = Rabe – rat = Ratte – sab = Sand – püf = Staub – slet = Schiefer – kusen = das Kissen – sak = Sack – veal = Schleier – pok = (Rock-) Tasche – klöf = Tuch – lain = Wolle – lif = Leben – fun = Leiche – rib = Rippe – bäk = Rücken – vüm = Schoß – lin = der Ring – kad = (Post-) Karte – nat = Natur – nisul = Insel – sid = Samen – triful = Klee – stol = Stroh – meil = Mehl – tuig = Zweig – zöt = Zettel, Schein – lised = Liste, Verzeichnis – kaled = Kalender – sosit = Wurst – fromad = Käse – vim = Laune – tom = Pein, Qual – jem = Scham – blig = Pflicht – dot = Zweifel – met = Meter – liät = Liter – ted = Handel – palet = Partei – vöd = Wort – top = Ort, Platz – jol = Küste, Strand – glun = Grund, Boden, Fußboden – lien = Linie – stum = Instrument – gel

= Orgel – mär = Märchen – sasen = Mord – div = Schatz – noid = Geräusch, Rauschen – sköt = Wappen – düf = die Härte – jap = die Schärfe – zem = Kalk – glud = Leim – smil = Lachen – mal = Zeichen, Mal – mön = Mauer – frut = Nutzen, Vorteil – nom = Norm, Regel – jed = Wurf – vaet = Saft – kokot = Kokosnuß.

Ergänzungen zu Abschnitt XII.

Wir haben die Wortverbindungen mittels des Buchstabens „a“ als Normalform, mittels „i“ bei entsprechenden Zusammenhängen und die direkten Verbindungen bei Präpositionen und nichtsubstantivischen Worten gelernt. Zu Letzteren gehören auch Wortverbindungen mittels vorgesetzten Adverben, bei welchen das für die Adverben charakteristische „o“ erscheint. Auch einsilbige adverbiale Begriffe, (welche oft nicht auf „o“ enden) werden (den Präpositionen gleich) direkt vorgesetzt.

Wortverbindungen aller Art.

domayan = Haustüre – menalöf = Menschenliebe – menilöf = Menschenliebe (siehe Abschnitt XII) – jukifabrik = Schuhfabrik – tafifmedin = Fiebermittel – tavenenmedin = Gegengift – balnum = Einzahl – telpün = Doppelpunkt – löpiotirön = aufziehen, emporziehen – kobosumön = zusammennehmen, zusammenfassen – löseidön (oki) = aufsetzen (sich), lö = aufrecht (adv. Stamm.) – deleneit = Etmal (die 24 Tagesstunden zusammengefaßt) – pluunepu = mehr oder weniger – general, maredal = General-(Feld-)Marschall – Lingläna-Lägüptän = Anglo-(Englisch-)ägypten. Da Eigennamen (Länder usw.) stets mit großen Anfangsbuchstaben geschrieben werden, müssen Wortverbindungen mit ihnen stets durch Bindestrich getrennt werden.

Aufgabe 30.

Blod obik lödom in Sulüda-Deutän. – Trifulabled at oblinon läbi ole. – Juegifabrik gretik binon in vilag et. – Mot obik äbadocedof (sie nahm es übel) lenoidi (Lärm) flenas olik. – Cil at äblinon sone obik magodabukis jönik tel. – Givolös obe götastinis kil. – Vinaflad äfalon sui glun cema. – Leülaflad at binon miotik. – In barak feilana ätuvob gokanögis fol. – Man et pädonioflapom dub punaflap. – Su nisul at kokotapams e figabims mödikis stanons. – Givolös märabuki jönik et. – Ruil binon neflen fera. – Kikodo binol-li nekotenik ? – Faem binon badik, ab soaf binon badikum. – Dog äbunon sui tab ed älufigon sositi lölik. – Dub dag te äkanob logön jadi mana. – Flen obik binon pöfik, ab repüt okik binon gudik. – Rün binon fit menas pöfik. – Mat binon tan bevü man e vom. – Pals olik äseadons in priel gada, ven jiflen mota olik ävisitof onis.

XXIII Die Nachsilben „od“, „ot“, „äd“, „ed“ und „et“

Manche Stammbegriffe lassen eine ganze Anzahl Ableitungen zu, von welchen einzelne durch die jetzt gelernten Ableitungssilben nicht erfaßt werden. Diesem Zwecke dienen die 5 Nachsilben **od**, **ot**, **äd**, **ed** und **et**. Es lassen sich bei den oft winzigen Differierungen keine präzisen Ableitungssilben aufstellen. Man würde wohl einige Hunderte Silben gebrauchen, kurz gesagt, die Detaillierung dieser Art bis ins kleinste ist undurchführbar.

Immerhin haben wir einige Anhaltspunkte. **Od** und **ot** bezeichnen oftmals Objekte, Dinge und dgl., und zwar **ot** dann, wenn das Plastische, Körperhafte, Dinghafte mehr zu Tage tritt. Läßt jedoch der zu erweiternde Stammbegriff Auslegungen zu, welche auch allgemein sind, dann tritt **od** an diese Stelle. Lerne und vergleiche folgendes ; mag = Darstellen, Abbilden, magod = das Bild, die Abbildung, magot = Statue, Standbild, Bildsäule, Brustbild (Büste) – yel = Jahr, yelod = Jahrgang (Zeitschriften und allgemein = **od**) – dik = Diktieren, dikot = Diktat (sichtbar, grierbar = **ot**) – pav = das Pflastern, pavot = das Pflaster (Straße) – nul = Neuheit, nulod = Neuigkeit (Artikel und allgemein = **od**).

Maße gibt man mit **ot** wieder, ebenso Mengenbegriffe von Zahlen abgeleitet. Bigot = die Dicke (Maß), big = Dicksein, Dicke – lunot = die Länge (Maß), lun = Langsein, Länge – veitot = die Weite (Maß), veit = Weitsein. Lulot = das Fünffache, lul = 5 – jölot = das Achtfache, jöl = 8.

Demgegenüber beachte folgende Worte mittels **od** gebildet ; lärnod = Aufgabe, Lektion, lärn = das Lernen, Erlernung – jemod = Schande, Schändlichkeit, jem = die Scham, das Schämen – gitod = Befugnis, Recht, Berechtigung, git = das Recht (juridisch).

Die Nachsilbe **äd** hat gewöhnlich eine allgemeinere Bedeutung als die vier anderen Silben dieser Gruppe. Ist der Stammbegriff schon dinghaft, so daß **ot** und **od** als Erweiterung ausscheiden, so finden wir meist **äd** ; jänäd = Fessel, jän = Kette – sagäd = Gerücht, Gerede, sag = das Sagen (sagod = das Gesagte) – konäd = Legende, Sage, kon = das Erzählen, konot = Erzählung – bumäd = Bauwerk, bum = das Bauen, Bau, bumot = Gebäude – bidäd = Rasse, bid = Art, Gattung.

Reichen diese Begriffe nicht aus, ist der zu formende Erweiterungs begriff fast oder ganz geistig zu nennen, oder handelt es sich um Flüssigkeiten und deren Maße, dann werden **et** und **ed** angewandt ; drined = Getränk, drin = Trinken, drinot = Trunk – fladet = Flasche (Maß), flad = Flasche – varet = Glas (Maß), vär = Trinkglas. Geographische Maße werden mit **et** wiedergegeben ; videt = geograph. Breite – lunet = geograph. Länge. Spiked = Spruch, Wahlspruch, Devise, spiket = Sprichwort, spikot = Gespräch, spikäd = Vortrag, Rede, spik = das Sprechen – timed = Zeitrechnung (christlich, mohamed.), timäd = ära, Zeitalter, tim = Zeit.

vein = die Ader – cal = das Amt – cif = Anführer, Chef, Oberhaupt – nak = Anker – ban = Bad, Baden – bien = Biene – biv = der Bieher – pened = Brief – blöt = Brust – spid = die Eile – sek = der Erfolg – lül = die Eule – fag = Ferne, Fernsein – klif = Felsen – renar = Fuchs – bil = die Galle – mied = Grenze – küg = Gurke – gif = das Gießen – jan = Hanf – ron = Harz – skin = Haut – hon = Horn (Tier) – horn = Horn (Musik) – flab = Lappen – sped = Lanze, Speiß – koeg = Kork – nun = Nachricht – sagit = der Pfeil – pot = die Post – bluf = die Probe, Proben – mad = Reife, Reifsein – stin = die Saite (Darm) – sark = der Sarg – häm = der Schinken – släm = Schlamm – dek = Schmuck, Zier – bov = Schüssel – sob = Seife – bun = das Springen – vög = die Stimme – stil = die Stille, Stillsein – tök = der Tausch – dren = die Träne – trod = Trost – trum = Trommel – drim = Traum – klub = Verein – pöp = Volk (Masse) – vam = Wärme – zeil = Ziel – fäd = Zufall – salig = die Weide (Baum) – taim = Ton (Erde) – snil = das Siegel – set = der Satz (grammat.) – silab = Silbe – pup = Puppe (Spielzeug) – cav = der Rachen – pün = Punkt – böf = die Posse – peb = der Puls – paun = das Pfund (Gewicht) – pläd = Pelz – päg = das Pech – paud = die Pause – fiv = der Pfuhl, Pfützte – mül = die Mühle – töb = die Mühe – hip = Hüfte, Lende – laud = Lerche – reid = Lesen – köb = der Kamm – tuv = das Finden, Fund – tün = das Blech – gug = Gurgel, Kehle – gön = die Gunst – fug = die Flucht, Fliehen – blöf = der Beweis – smug = Schmuggeln – pold = Polizei – däm = Schaden – buon = Stopfen, Stöpsel.

Ergänzungen zu Abschnitt XIII.

Der Artikel **el** dient zur Bezeichnung (und entsprechender Deklination) der Fremdworte. Er wird in Verbindung mit Volapük-Worten nur angewandt, wenn solche Worte (oder auch grammat. Silben) außerhalb der normalen Anwendung im Satzbilde hervorgehoben werden müssen. Beispiel : In set „Dog binon jönik“ el „dog“ binon subsat. (Deutsch : In dem Satze „Der Hund ist schön“ ist „Hund“ das Substantiv.) – Bei den Millionen der Eigennamen ist es in vielen Fällen von Vorteil, durch Anhängen entsprechender Nachsilben mit dem Artikel zugleich die bestimmte Begriffsgruppe anzugeben, zu welcher das folgende Fremdwort gehört. So bezeichnet **-an** Personen (elan, hielan) ; **-af** bezeichnet Tiere (elaf) ; **-ep** bezeichnet Pflanzen, **-än** Länder, **-eän** Inseln, **-el** Meere, **-ak** See, **-äd** Sternbilder, **-ed** Berge und **-ot** bezeichnet Sachen, Objekte. Wenn im Verlauf des Satzes eine genauere Erklärung des Fremdwortes folgt, dann wendet man diese Nachsilben nicht an. Beispiel : El „Mont-Blanc“ binon bel geilikiün Yuropa.

XXIV Die Nachsilben „ab“, „ag“, „er“, „ov“, „öf“ und „ug“.

Die Vorsilbe „lai“ – Die Satzbildung.

Die Nachsilben **ab**, **ag**, **er**, **ov**, **öf** und **ug** dienen meist zur Eigenschafts-Definition des Stammwortes ; sie erscheinen deshalb zumeist als **abik**, **agik**

usw. Substantivisch bzw. geistig substantivisch treten sie dagegen allein (ohne **ik**) auf.

Die Nachsilbe **ab** gibt die Notwendigkeit, die Verursachung oder das Würdigsein (einer Tätigkeit, Handlung) wieder. Entsprechende deutsche Endsilben sind „-sam“, „-lich“, „-wert“, „-würdig“ usw. Kredab = Glaubwürdigkeit, kredabik = glaubwürdig, kred = Glauben – deimab = Verwerflichkeit, deimabik = verwerflich, deim = Verwerfung, Verstoßung.

Die Nachsilbe **ag** gibt die deutsche Nachsilbe „-reich“ (blumenreich), oder substantivisch die Nachsilben „-reichtum“ wieder. Man gebraucht jedoch diese Silbe meist nur für sichtbare und hörbare Begriffe (die Begriffe „liebreich“, „freudenreich“ usw. sind durch entsprechende Bildungen wiederzugeben) ; stonagik = steinig, steinreich, stonik = steinern, ston = Stein – klifagik = felsenreich, felsig, klifik = felsicht, aus Felsen, klif = der Fels – vatagik = wasserreich, vatik = wasser-, vat = das Wasser.

Die Nachsilbe **er** gibt adjektivisch die deutschen Begriffe „-haltig“, „-enthaltend“ wieder. Sie wird ebenfalls substantivisch gebraucht ; spiter = Spirituosität, spit = Spiritus – lalkoholik = alkoholhaltig, lalkoholik = alkoholisch, lalkohol = Alkohol – sulfinerik = schwefelhaltig, sulfinik = schwefelicht, sulfin = Schwefel.

Die Nachsilbe **ov** gibt den Möglichkeitsbegriff wieder entsprechend den deutschen Formen „-möglich“, „-bar“ ; dilov = Teilbarkeit, dilovik = teilbar, dil = Teil – breikov = Brechbarkeit, breikovik = brechbar, breik = Bruch, Brechen (tätig), brek = Bruch, Brechen (ohne Tat) – gleipov = Greifbarkeit, gleipovik = greifbar, gleip = der Griff, das Geifen, Anfassen.

Die Nachsilbe **öf** bezeichnet in allgemeiner Weise Eigenschafts-Ableitungen vom Stammgebriff. Sie dient also dazu, das ding- oder wesenhafte Substantiv zunächst zu einer geistigen, abstrakten Form zu erweitern, und demzufolge die adjektivischen Begriffe von der ding- oder wesenhaften Form zu distanzieren ; flenöfik = freundlich, flenöf = Freundlichkeit, flen = der Freund, flenik = freundschaftlich – ladöf = Herzlichkeit, ladöfik = herzlich, lad = das Herz – spogöfik = schwammig, spog = der (Bade-)Schwamm – rätöf = Rätselhaftigkeit, rätöfik = rätselhaft, rät = das Rätsel.

Die Nachsilbe **ug** bezeichnet die Angemessenheit, Schicklichkeit oder das Ergebnis einer dauernden Beschäftigung im geistigen Sinne. Die Silbe kann ebenfalls substantivisch und (mit **ik**) adjektivisch angewandt werden ; plakug = Erfahrung, plakugik = erfahren, erfahrungsreich, plak = die Erfahrung, plakik = erfahrungsgemäß – reidug = Belesenheit, reidugik = belesen, reid = das Lesen – klotug = Kleidsamkeit, klotugik = kleidsam, klot = Kleidungsstück.

Die Vorsilbe **lai** bezeichnet das Fortdauern einer Tätigkeit, im Deutschen durch die Silben „fort-“ oder „weiter-“ wiedergegeben ; laipenön = weiterschreiben, penön = schreiben – laivobön = weiterarbeiten, vobön = arbeiten – laidul = Fortdauer, das Fortdauern, laidulön = fortdauern, dul = die Dauer.

gib = Blutegel – din = Ding, Sache – glän = Drüse – pisäl = Erbse – flam = Flamme – nev = Nerv – filät = Netz – lof = Offert, Anerbieten – magif = Pracht – xam = Prüfung – sav = Rettung – fät = Schicksal, Geschick – svan

= Schwan – sval = Schwalbe – flan = die Seite – sadin = die Seide – sov = die Saat, Säen – pur = das Schießpulver – puin = Puder, Pulver – pöm = das Pumpen – pömöm = die Pumpe – grüd = Gries – grud = Kranich – gren = Getreide – min = Mineral – zib = Speise, Gericht – cob = Scherz, Spaß – plaf = die Scheu – mün = Erz – beat = Seligkeit – sköm = Schaum, Abschaum – sim = der Saum – mum = Mumie – slaf = Sklaverei, Knechtschaft – zöt = Schein, Bescheinigung – pif = das (Knochen) Mark – monit = Ritt, Reiten – spad = der Raum – smok = Rauch – vag = die Leere, Leersein – klin = Reinigkeit, Reinheit – fop = Torheit, Narrheit.

übung 31.

Ven smugans ägoloms neito love mied läna miedapoldans äbejütoms omis ; cif smuganas pädeidom, votikans valik (smuganas) äfugomi ini gurs miedabelema (belem = Gebirge). – Pö nun gudik at mülan yunik äbunom sui tab. – Fluküpatap äravon bledemi (bledem = Laub) bimas. – Koegabuons at pämekons in Korsikeän. – Reid mödik dü soar odämükon logis. – Lül binon neitaböd. – Cil äfalon ini fiv. – No olaböl benoseki nen zil. – Sval äfliton äl sil. – Nek kanon komipön ta fät. – Etuvoy mumi in stonasark seatöli.

Die Satzbildung.

Obwohl der Aufbau des Volapük eine beliebige Satzbildung gestattet, ist es notwendig, eine bestimmte Wortstellung (Syntax) zu haben. Einheitlichkeit und Neutralität der Weltsprache verlangen dies. Wir haben zunächst einfache Satzgebilde, z. B. „Adyö!“ = lebewohl! adieu! (Ausrufesatz). „Gololsöd!“ = gehet! (Befehlssatz), welche keiner weiteren Auslegung bedürfen. Die nächst höhere Satzform wird durch das Subjekt mit dem Prädikat gebildet. Das Subjekt (im Nominativ) wird vorangestellt; cil golon = das Kind geht. Das Objekt folgt dem Prädikat; man logom cili = der Mann (Subjekt) lobt (Prädikat) das Kind (Objekt). Solche Sätze können wieder erweitert werden, indem das Objekt zweimal erscheint (Dativobjekt und Akkusativobjekt). „Fat givom cile podi.“ = Der Vater (Subjekt) gibt (Prädikat) dem Kinde (Dativobjekt) den Apfel (Akkusativobjekt). In diesem Satze haben wir die Haupt-Satzteile in der normalen Reihenfolge. Solche Sätze können durch Beifügungen erweitert werden; z. B.: „Fat gudik givom cile okik podis lul.“ = Der gute Vater gibt seinem Kinde fünf äpfel. In diesem Satze finden wir drei Beifügungen, das adjektivische „gudik“, das Fürwort „okik“ und das Zahlwort „lul“. Auch Substantive im 2. und 3. Falle, Substantive mit Präpositionen, und Verben (in Mittelwort-Form) erscheinen als Beifügungen; z. B.: „Böd pedeidöl äseaton fo yan gada.“ = Der getöte Vogel lag vor der Türe des Gartens. Hier haben wir das Mittelwort „pedeidöl“ als Beifügung. In den Worten „fo yan“ (vor der Tür) zeigt sich eine andere Gruppe des Satzbildes, die gramm. Umstandform. Diese Form ist in dem letzten Satze durch ein Substantiv nebst Präposition wiedergegeben, sie kann jedoch auch adverbial stehen, z. B.: „Fat gudik ogivom odelo cile okik

podis lul.“ In diesem (bereits zerlegten) Satze sehen wir, wie auch die adverbiale Form (odelo) das Prädikat (ogivom) bestimmt. – Auch in Fragesätzen wird das Substantiv vorangestellt (wie im Französischen) ; „Mot slipof-li ?“ = Schläft die Mutter ? – Es gibt natürlich auch Sätze, welche bisweilen ihrem Sinne nach eine Verschiebung der Wortgruppen verlangen ; z. B. : „Adelo kanob givön moni.“ Dieser Satzform wohnt ein ganz anderer Sinn inne als dem Regelsatze : „Kanob givön adelo moni.“

XXV Die Vorsilben „be“, „da“ – Die Nachsilben „ät“, „id“ und „yim“.

Die Vorsilbe **be** wird im Sinne der gleichlautenden deutschen Vorsilbe gebraucht. Sie macht das Verb transitiv ; z. B. bejütön = beschießen, jütön = schießen – bejedön = bewerfen, jedön = werfen – belodön = beladen, belasten, lodön = laden – begrämön = erklettern, beklettern, grämön = klettern – begolön = begehen, golön = gehen – bekanitön = besingen, kanitön = singen.

Die Vorsilbe **da** bezeichnet ähnlich der Vorsilbe **le** eine höhere Gradation, eine Erweiterung oder Erhärtung des Stammwort-Begriffes. Sie wird oft in Zusammenhang mit **le** gebraucht als nochmalige Erweiterung des bereits mit **le** erweiterten Stammwortes ; datuv = das Erfinden, tuv = das Finden – daved = Entstehung, ved = das Werden – datom = Marter, Folter, tom = die Qual, Quälen – dajon = Vorzeigung, jon = Hinweis, Andeutung – dalemot = Urgroßmutter, lemot = Großmutter, mot = Mutter – dalestüm = Ehrfurcht, lestüm = Hochachtung, stüm = Achtung.

Die Nachsilbe **ät** bezeichnet eine Reihe abstrakter Begriffe ; z. B. netät = Nationalität, Volkstum, net = Nation, Volk – menät = Humanität, Menschlichkeit, men = Mensch.

Die Nachsilbe **id** bezeichnet (meist bei Tätigkeitsformen) das Gegenteil des Stammwortbegriffes. Demzufolge gibt die mittels **id** gebildete Wortform meist die Grundlage, aus der das Stammwort resultiert ; z. B. : bail = Vermietung, bailid = das Zurmietestehen – gebid = das Zurverfügungstehen, geb = Anwendung, Gebrauch – pan = Verpfändung, Versetzung, panid = Beschlagnahme, Pfändung – pön = Strafe, Bestrafung, pönid = Buße, Sühne.

Die Nachsilbe **ym** dient zur Bezeichnung des Millionenteiles und seiner Potenz, z. B. : balyim = ein Millionstel – telyim = ein Billionstel.

kron = Krone – graf = Graf – näst = Nest – jak = Haifisch – krik = Grille – svin = Schwein – spär = Sperling – musak = Fliege – muskit = Mücke – mart = Marder – rosin = Rosine – lüod = Richtung – nüd = Nacktheit – zigar = Zigarre – zigarül = Zigarette – tein = Ziegel – dav = der Tau – tof = Tropfen – jek = Schrecken – kum = der Haufen – küm = der Schwarm – tat = der Staat – süam = Betrag, Preis – mäd = Polster – klot = Kleid – led = Spitze (Stoff) – stof = der Stoff – lasär = Eidechse – vultur = Geier – ren = Renntier – frin = Fink, Buchfink – falok = Falke – furmid = Ameise – mutar = Senf – pit =

Gewürz – blam = Tadel, Rüge, Verweis – krüt = Kritik – fled = Fracht, Bürde – lod = das Laden – mof = das Treiben – kef = Bürste – klän = Geheimnis – lon = Gesetz – ton = Laut, Schall – teg = das Decken – leog = Echo – cek = Käfig – leg = Echtheit – cal = Amt, Beruf – smök = Rauchen (Zigarre).

übung 32.

Mot äblamof cilis badik jukela. – Cif ravanefa et panemom „renar“ (el renar). – Sagoy dö piak das tifon-la. – In cem obik musigacinil bäldik stanon. – Volapük hiel „Schleyer“ binon volapük gudikün. – Cal musigala pämodränon aiplu dub datuvots (Erfindungen) kaenik. – Etuvoy funi mana pesasenöl in gur dagik et ; sasanan efugon. – Falok bumon nästi okik sui bims vemo geiliks. – Sölaplek primon me vöds : „O Fat obsik in süls !“ – In sup at sal tumödik binon. – Givolös obe zigaris lul e zigarülis deg ! – Pos vikods mödik ta neflens zifa „Karthago“ hiel „Hannibal“ ämutom fugön ; neflens okik ätuvons omi as fun. – Sevol-li buki : „Libakrig ela ‚Boeren‘“ ? – Sör smalik flena obik äpledof ko pup okik, keli ädekof me tanods kölik.

fab = Fabel – pöjut = Verfolgen, Verfolgung – bimül = Strauch, Staude – plöp = das Gelingen – viod = Verletzung – mifät = Unheil, Verhängnis – vokäd = Ruf, Ausruf – nendas = ohne daß- däm = Schaden, Nachteil.

Renar.

Fab fa : „G. E. Lessing“.

Renar pepöjutöl äkanon savön oki sui mön seimik. Ad doniokömön gudiko ve flan votik, ädagleipon spinabimüli nilü mön. äplöpon ad doniogrämön yufü on, ab spins japik äkodons viodis dolik pö on. „O yufans mifätik !“ renar ävokädon, „no kanols yufön eki, nendas dämöls oni leigüpo.“

kapar = Ziege – skap = Steilheit, Abschüssigkeit – steifül = Probieren, Versuchen – vaniko = umsonst, vergebens – löfäb = Liebling – suid = Schwindel – bo = leicht, etwa, wohl – slifäd = Ausgleiten – benosmekik = wohlschmeckend – bundan = überfluß, Reichlichkeit – sagat = Klugheit, Scharfsinn – fided = Mahl, Essen, Diner, Mahlzeit – tüv = das Entdecken.

Lup e kapar.

Ma hiel „Aisopos“.

Kapar äbinon löpo su klif skapik. Lup ätūvon oni, ed ästeifülon vaniko ad löpiogrämön lü on. „O löfäb !“ älvokädon oni, „no-li osuidol su klif geilik ? Bo okanol deslifädön e doniosturön. Grämölös prüdiko donio e kömolös lü ob sui yebalän jönik at, kö kebs benosmekik dabinsons bundano !“ – „Danob oli !“, kapar sagatik ägespikon. „No vilob givön fidedi obe, ab ole it.“

blümäl = Geistesgegenwart – soal = Einsamkeit, Alleinsein – kolköm = Begegnung – gliban = Strolch, Stromer, Landstreicher – düp = Stunde (Zeit) – nendrediko = furchtlos – spatastaf = Spazierstock – bäk = Rücken – sü = hervor – Gode dani ! = Gott sei Dank !

Blümäl.

Man ägolom neito su süt soalik ven süpiko äkolkömom glibani. Atan äpladom oki fo om, ed äsäkom ome käfiko : „Düp kinid binos-li ?“ Man blümälük ägespikom nendrediko : „Binos düp balid“, e pö vöd lätik spatastaf oka ädrefon balna bäki glibana so nämiko, das gliban ädofalom ed äsüükom vödis : „Gode dani !, das no esäkob ole düpi tü zeneit.“

vindit = Rache – konsien = das Gewissen – flumed = Fluß– nilud = Vermutung – desin = Plan, Absicht – limes = Glied (Körper) – koldül = Kühle, Frische – linegölo = züngelnd – densit = Dichte, Dichtheit – fesül = Gefäß (Blutgefäß) – letuig = Ast – zugön = sich ziehen – vef = Welle – fäg = Fähigkeit, Vermögen – svim = Schwimmen – nelet = Hindern, Hinderung – cav = Rachen, Schlund – krokod = Krokodil – ninäd = Inhalt – luslug = Verschlingen, Schlingen.

Vindit no slipon.

Ma hiel „Aisopos“.

Sasenan pejeiköl dub konsien badik e fa pöjutans oka, ärivom pos fug lunüpiok dü dels e neits fino flumedi : „Nil“. Ya äniludom das nu äbinom sefik, ed ädesinom ad nämükön limesdis dafenik oka len jol koldülük in jad bima.

Ye töbo idoseitom oki, ven lup fa soaf pilümoföl äkodon, das dönu älobunom. Spidiko äbegrämom bimi e dönu äniludom sefi oka. Süpiko tuigs nilü om änoïdons e snek ätatakön omi linegölo de bledem densitik. Blut in fesüls oma ti ästifikon, e lafo dub jek, lafo ad fugön, älivükom doatis de letuig, keli idagleipom. Bi ye letuig at äzugon sus flumed, sasanan ädofalom ini vefs flumeda. Nog äfägom ad savön oki medü svim, ab mifät äneleton i savamögi lätik at. Pö stur oka krokod älöpiokömon se vat, äjonon cavi, kedis tutas japik ninädöli ed äluslugon omi.

bisar = Sonderbarkeit, Wunderlichkeit – nexän = Abstieg, Herabsteigen – let = Zulassen, Zulassung – täläkt = Vernunft, Verstand – söt = Pflicht (mor.), das Sollen – zänod = Mitte – föfalög = Vorderfuß, Vorderbein – dusteig = Durchstechen, Durchstich – jot = Achsel.

Monit bisarik.

fa : „J. P. Hebel“.

Man semik ämonitom su cuk lomio e son okik ästepom futo näi om. Tevan äkōmom ed äspikom : „Binos negit, o fat ! das ol monitol, e son olik mutom golōn futo. Labol limedis nāmikum ka son.“ Fat änexānom de cuk ed äletom soni ad bexānōn cuki. Suno tevan votik äkōmom ed äsagom : „O hipul !, no binos gitik das ol monitol e fat olik mutom begolōn vegi futo. Labol lōgis yunikum ka fat olik.“ Nu bofiks äbexānoms cuki ed ämonitoms dü brefiup so, jüs tevan kilid äkōmom ed äsagom : „O nentäläkt kion ! Mens tel seadoms su nim fibik ! Vö !, sōtoyöd sumōn stafi ad deyagōn olis de cuk.“ Nu bofiks änexānoms de cuk ed ägoloms futo, detiko fat ägolom, nedetiko son ägolom ed in zānod cuk ägolon. Nu tevan folid äkōmom ed äsagom : „Vö ! binols dabinans bisarik kil ! No saidos-li, if tel de ols mutons golōn ?“ Nu fat äkobotanom föfalōgis e son pōdalōgis cuka, tāno ädusteigoms dis koap onik letuigi bima, kel ästanon nilü sūt ed äpoloms cuki su jots omsik lomio. – Somikos okanon jenōn, üf demoyöv ma ced mena alik.

nesofik = unzart – sprot = Sprießen, Keimen – fredikōn = freudig werden – juit = Genuß.

Florüp.

Teps nesofik emoikons
 sa kold, e nif, e glad.
 Plans, bims e flors dönu sprotons
 in fel, in fot e gad.
 O lad obik ! fredikolös
 pos lügadels mödik.
 O menalad ! juitolös
 nu florüpi jōnik.

spod = Briefwechsel, Korrespondenz – palestümöl = hochgeachtet – pötü = gelegentlich des – famül = Familie – dabeni = Heil – benedi = Segen.

Spod.

Pötü nulayel vipob ole e famüle olik gudikünosi, kelosi kanob vipōn oles. Oyel blinonös obes valik dabeni e benedi mödikis.

tret = Wechsel, Tratte – suām = Betrag – mak = Mark (Geld) – sosus (konj.) = sobald.

O söl palestümöl !

Me at vilob nunōn ole, das egetob danōlo potatreti ola suāmü maks : 9,40. Opotob ole bukis sosus upubons. Ko glids flenöfik,

jäfot = Beschäftigung – pened = Brief – sufäd = Geduld.

O söl palestümöl !

No epenob ole sis vigs anik. Kod atosa binon, das älabob jäfotis votik mödik. Obegespikob penedis tel ola, sosus okanob ; klu labolös nog sufädi anik. Ko lestüm,

XXVI Schlußwort

Am Schlusse des Lehrbuchs angelangt, hoffen wir, daßes sein Möglichstes zur Verbreitung des Volapük tun wird. Daraus ergibt sich ein noch wenig behandeltes Moment, das Sprechen. Man präge sich die in der Einleitung aufgeführten Grundsätze gut ein. Einfaches Lesen des Volapük-Textes genügt nicht. Das Ohr (die menschliche Aufnahmestation) muß mit dem Volapük ebenso vertraut sein wie das Gehirn und die Sprachwerkzeuge. Ausdauer und Beständigkeit werden in kurzer Zeit jeden zu einem guten „Volapükan“ und treuen Anhänger dieser schönen Welthilfssprache machen. Wer sich einem Weltsprache-Verein anschließen will oder Zeitschriften und Literatur dieser Sprache wünscht, möge sich an den Verfasser des Buches wenden oder an Herrn „Dr. Arie de Jong“ in Zeist (Holland), Verlengde Slotlaan 157.

Lised gramatik

Adjektive, 3, 20	-äb, 18
Alphabet, 2	-äd, 32
Artikel, 17, 33	-äl, 28
Aussprache, 1	-äm, 30
Betonung, 1	-än, 19
Bindeworte, 6, 24	-ät, 36
Deklination, 4	-öf, 34
Eigennamen, 33	-öm, 21
Etymologie, 2	-öp, 20
Fürworte, ausrufende, 10	-üd, 27
Fürworte, besitzanzeigende, 5	-üf, 27
Fürworte, fragende, 9, 27	-ükön, 22
Fürworte, persönliche, 2, 5	-ül, 25
Grundzahlen, 7, 23	-üm, 27
Höflichkeitsform, 13	-üp, 26
Imperativ, 13	-aö, 26
Indikativ, Präsens, 2	-ab, 34
Infinitiv, 2	-af, 30
Interjektion, 12, 29	-ag, 34
Komparativ, 9, 22	-ain, 26
Konditionalis, 14	-al, 18
Konjunktiv, 14	-am, 26
la (Konjunktiv), 14	-an, 18, 23
li (Frageteilchen), 9	-ao, 26, 27
Majuskeln, 2	-av, 28
Mehrzahl, 3	-eän, 20
Mittelwort, 14	-ean, 20
Nachsilben	-ed, 32
	-el, 18
	-em, 30
	-ep, 25
	-er, 34
	-et, 32
	-iäl, 29
	-iän, 20
	-iär, 21

-iö, 26	fe-, 23
-ian, 21	fea-, 23
-id, 23, 36	fi-, 23
-iel, 21	hi-, 18
-ikön, 22	ho-, 18
-il, 25	ji-, 18
-im, 28	jo-, 18
-in, 30	ke-, 25
-io, 26, 27	läx-, 18
-ion, 23	lü-, 25
-ir, 30	la-, 30
-na, 23	lai-, 34
-od, 32	le-, 22, 36
-oin, 26	lu-, 22
-ot, 32	mai-, 24
-ov, 34	nü-, 25
-uäns, 20	ne-, 24
-ug, 34	ni-, 27
-yim, 36	plö-, 27
	ru-, 28
	sö-, 28
	si-, 20
	ze-, 28
Passiv, 13	
Präpositionen, 5, 21	
Reflexivpronomen, 11	
Relativpronomen, 11	
Reziprokpronomen, 11	
Satzbildung, 35	
Superlativ, 9	
Transitive und intransitive Zeitworte, 15	
Umstandsworte, 8, 25	
Vor- und Nachsilben (Allgemeines), 17	
Vorsilben	
büa-, 28	
be-, 36	
dä-, 23	
da-, 36	
dei-, 24	
do-, 25	
du-, 25	
fäi-, 24	
fa-, 30	
	Wortverbindungen, 16, 31
	Zeiten (aktiv), 12, 27
	Zeiten (passiv), 13, 27

Lised vödik

ab = aber, doch, sondern.....	V
ad = zu, auf, um ... zu.....	XVI
adelo = heute.....	XX
adyö ! = Adieu !, lebewohl !.....	XXI
ag ! = ach !.....	IX
ai = immer.....	VI
al = jeder, jeglicher.....	XX
alan = jedermann.....	XX
an = einige.....	XX
ans, anans = einige, einzelne.....	XX
anu = gerade jetzt.....	XX
as = als.....	XVI
at = dieser.....	II
ayelo = dieses Jahr.....	XX
ä = und zugleich auch.....	V
ädelo = gestern.....	XX
äl = auf, gegen, nach, in der Richtung zu.....	XVI
änu = soeben, vorhin.....	XX
äs = wie, gleichwie.....	XVI
äsä = wie, gleich, gleichwie.....	V
äyelo = vergangenes Jahr.....	XX
bad = das Böse, Übel.....	III
Badän = Baden.....	XV
badik = böse.....	III
badikos = Schlimmes, Schlechtes.....	XIV
bail = Vermietung.....	XXV
bailid = das Zurmietestehen.....	XXV
bak = Backen.....	XV
baköp = Backhaus, Bäckerei.....	XV
bal = 1 eins.....	V
balib = Bart.....	XIX
balid = 1. erste.....	XVII
balidan = der Erste (Mann).....	XVII
balido = erstens, fürs erste, erst.....	XVII
balion = 1 000 000.....	XVII

balna = einmal.....	XVII
balnum = Einzahl.....	XXII
balüd = Prime.....	XX
balüf = Prime.....	XX
balyim = ein Millionstel.....	XXV
bam = Bank.....	XVIII
bambud = Bambus.....	XIV
ban = Bad, Baden.....	XXIII
barak = Scheune, Schuppen.....	XVII
basin = Becken (allgem.).....	XXI
bat = Peitsche.....	XV
bäf = Baßgeige.....	XVIII
bäk = Rücken.....	XXII, XXV
bäl = Beere.....	VIII
bäld = das Altsein.....	VIII
bälid = Bauch.....	XXI
bätön = locken.....	XIX
bäu = Ebbe.....	XXI
beat = Seligkeit.....	XXIV
bed = Bett.....	III
begolön = begehen.....	XXV
begön = bitten.....	XVII
begrämön = erklettern, beklettern.....	XXV
bejedön = bewerfen.....	XXV
bejütön = beschießen.....	XXV
bekanitön = besingen.....	XXV
bel = Berg.....	IV, XVII
belodön = beladen, belasten.....	XXV
bem = Balken.....	X, XIX
bemül = Stange.....	XIX
bened = Segen.....	XXV
benosmekik = wohlschmeckend.....	XXV
ber = Bär.....	VIII, XIV
bevü = zwischen, unter.....	XVI
bi = weil.....	V
bid = Art, Gattung.....	XIX, XXII, XXIII
bidäd = Rasse.....	XXIII
bidir = grammat. Modus, Modusform.....	XXII
bien = Biene.....	XXIII
big = das Dicke, Dicksein.....	VIII, XXIII
Bigot = die Dicke (Maß).....	XXIII
bil = die Galle.....	XXIII
bim = Baum.....	II
bimül = Strauch, Staude.....	XXV
bin = das Sein.....	II
binön = sein.....	II

bir = Bier	X, XV
biröp = Brauerei	XV
bisar = Sonderbarkeit, Wunderlichkeit	XXV
biskut = Zwieback	XVI
biskutiär = Zwiebackdose	XVI
biv = der Bieber	XXIII
bladön = blasen	XIX
blam = Tadel, Rüge, Verweis	XXV
bläg = das Schwarze	VI
blägik = schwarz	XXII
blägin = Schwärze	XXII
bled = Blatt	XXII
bledem = Laub	XXII
blein = das Blindsein	VIII
blibön = bleiben	XXII
blig = Pflicht	XXII
blin = das Bringen	II
blinön = bringen	II, XIX
blit = Hose	XIX, XX
blod = Bruder	IV
blöf = der Beweis	XXIII
blöt = Brust	XXIII
blöv = das Blaue	VI
bluf = die Probe, Proben	XXIII
bluk = Bach	IX
blümäl = Geistesgegenwart	XXV
blün = Lieferung	XV
blünöp = Lieferort	XV
bo = leicht, etwa, wohl	XXV
boad = Holz	X
bod = Brot	III
boed = Brett	X
bog = Kiste, Kasten	XI
bok = Schachtel, Dose	XI
bom = Knochen	XV, XXII
bomem = Gerippe, Skelett	XXII
bomöp = Beinhaus, Totenhaus	XV
boned = Bestellung	XVII
bos = etwas	II
bot = das Boot	XI
bov = Schüssel, Napf	VIII, XXIII
bö ! = Dummheit ! Narretei !	XXI
böd = Vogel	IV
böf = die Posse	XXIII
bör = Butter	X
brad = Arm	IV

brat = Bratsche	XVIII
braun = das Braune	VI
bref = das Kurzsein	VIII
brefik = kurz	XVII
brefükön = kurz machen, abkürzen	XVII
brefükumön = kürzer machen, verkürzen	XVII
breik = Bruch, Brechen (tätig)	XXIV
breikov = Brechbarkeit	XXIV
breikovik = brechbar	XXIV
breikön = brechen	XII
brek = Bruch, Brechen (ohne Tat)	XXIV
brekön = brechen	XII
bub = Rind	XIX
bübül = Kalb	XIX
buk = Buch	III, XIX
bukil = Büchlein	XIX
bum = das Bauen, Bau	X, XXIII
bumäd = Bauwerk	XXIII
bumot = Gebäude	XXIII
bun = das Springen	XXIII
bundan = Überfluß, Reichlichkeit	XXV
buon = Stopfen, Stöpsel	XXIII
but = Stiefel	VI
bü = vor (zeitlich)	IV, XVIII
büakanitön = vorsingen	XXI
büaturan = Vorturner	XXI
büä = ehe, bevor	XVIII
büd = Befehl	VIII, XXI
bük = (Buch) Druck	XVII
bün = Birne	VI
cal = Amt, Beruf	XXIII, XXV
can = die Ware	IX
cav = Rachen, Schlund	XXIII, XXV
cäf = Käfer	XV
ced = Meinung, Erachten	X, XXI
ceinön = verwandeln	XII
cek = Käfig	XXV
cel = Kirsche	VI
cem = Zimmer	IV, XVII
cenön = verwandeln	XII
cid = Meißel	XV, XIX
cif = Anführer, Chef, Oberhaupt	XXIII
cil = Kind	I, II, XIX
cilil = Kindchen	XIX
cim = Kamin, Schornstein	XVIII
cin = Maschine	XVI

cob = Scherz, Spaß.....	XXIV
col = Cello.....	XVIII
cuk = Esel.....	XIV
cun = Fasten.....	XX
cunüp = Fastenzeit.....	XX
cüd = Beil.....	XV
cüg = der Backen.....	XIX
cün = das Kinn.....	XIX
cüt = der Betrug.....	IX
daben = Heil.....	XXV
dabin = Sein, Existenz.....	V
daet = Dattel.....	XV
dag = Dunkelheit.....	XIX
dajon = Vorzeigung.....	XXV
dalemot = Urgroßmutter.....	XXV
dalestüm = Ehrfurcht.....	XXV
dan = Dank.....	II, XVIII
danö ! = Dank ! hab Dank !.....	IX
danön = danken.....	II
danüd = Tanz.....	XIV
das = daß.....	XI
datom = Marter, Folter.....	XXV
datuv = das Erfinden.....	XXV
daut = Tochter.....	IV
dav = der Tau.....	XXV
daved = Entstehung.....	XXV
däbreikön = zerbrechen, entzweibrechen.....	XVIII
däfalön = in Stücke fallen, zerfallen.....	XVIII
däg = Dolch.....	IX
däm = Schaden, Nachteil.....	XXIII, XXV
dästurön = einstürzen (selbst).....	XVIII
de = von (Ursprung Trenng.).....	IV
deadön = sterben.....	XII
def = der Mangel, das Fehlen.....	XI
deg = 10.....	XVII
degbal = 11.....	XVII
degkil = 13.....	XVII
degmil = 10 000.....	XVII
degtel = 12.....	XVII
deidön = töten.....	XII
deiflapön = totschiagen.....	XVIII
deig = Deichsel.....	XV
deim = Verwerfung, Verstoßung.....	XXIV
deimab = Verwerflichkeit.....	XXIV
deimabik = verwerflich.....	XXIV
deipedön = totdrücken.....	XVIII

deiyagön = abhetzen, zu Tode hetzen.....	XVIII
dek = Schmuck, Zier	XXIII
del = Tag	III, VI, XXI
deleneit = Etmal (die 24 Tagesstunden zusammengefaßt).....	XXII
delo = tags, bei Tag	VI
dem = Rücksicht, Beachtung.....	XVI
demü = wegen, für, an, hinsichtlich, halber	XVI
densit = Dichte, Dichtheit.....	XXV
desin = Plan, Absicht	XXV
det = Rechte.....	XIX
detao = von rechts.....	XIX
detaö ! = von rechts ! (Zurechtw. Aufmunt.).....	XIX
detio = nach rechts	XIX
deto = rechts	XIX
Deutän = Deutschland.....	XV
diab = Teufel.....	XIX
dial = Ideal.....	XXI
dialim = Idealismus.....	XXI
dib = Tiefe	III
dibik = tief.....	III
dicet = Verdauung.....	XXII
dicetäm = Verdauungsorgan	XXII
dik = Diktieren	XXIII
dikot = Diktat (sichtbar, griefbar).....	XXIII
dil = Teil.....	XIX, XXIV
dilov = Teilbarkeit	XXIV
dilovik = teilbar.....	XXIV
din = Ding, Sache	XXIV
div = Schatz.....	XXII
do = obgleich, wenn auch.....	V
doat = Finger	VIII
dob = das Falsche, Unrichtige.....	XI
dof = das Dunkle, Dunkelsein.....	XI
dofalön = niederfallen, umfallen	XIX
dog = Hund.....	II
dol = Schmerz	XVII
dom = Haus.....	II
domanip = Haustier	XXII
domayan = Haustüre.....	XXII
dopladön = hinsetzen, niedersetzen.....	XIX
dorönön = niederrennen, umrennen	XIX
dot = Zweifel	XXII
dö = von, über.....	XVI
dök = Ente	VI, XIV
döm = Daumen.....	XXI
dönu = wieder, abermals, von neuem.....	XXI

dred = Furcht	XX
dren = die Träne	XXIII
drim = Traum	XXIII
drin = das Trinken	II, XXIII
drined = Getränk	XXIII
drinot = Trunk	XXIII
drinön = trinken	II, XVII
dub = durch, infolge	XVI
dugolön = durchgehen	XIX
dukötön = durchschneiden	XIX
dul = die Dauer	XXI, XXIV
dun = Tun, Tat	VII, X, XVIII
dunön = tun	XXI
dusteig = Durchstechen, Durchstich	XXV
dutävön = durchreisen	XIX
dü = während (bei)	XVI
düd = Tüte	XI
düf = die Härte	XXII
dün = das Dienen, Dienst	X, XIV
dünan = Diener	XIV
düp = Stunde (Zeit)	XXV
e = und	V
ebo = eben, gerade, jetzt	XIV
ek = jemand	II
et = jener	II
fa = von, durch	XVI
fab = Fabel	XIX, XXV
fabinön = abwesend sein	XXII
fablibön = fernbleiben, wegbleiben	XXII
fabrik = die Fabrik	XXI
fad = Faden	VIII, XX
faem = Hunger	XVIII
fag = Ferne, Fernsein	XXIII
fain = Welksein	XVIII
falok = Falke	XXV
falön = fallen	XII, XVIII, XIX
famül = Familie	XXV
fan = das Fangen, Fang	V, XIV
fanan = Fänger	XIV
fanäb = Gefangener	XIV, XV
fanäböb = Gefängnis, Karzer	XV
fasan = Fasan	XVIII
fat = Vater	II, III, XVII
fatil = Väterchen	XIX
fäg = Fähigkeit, Vermögen	XXV
fäikleibön = zukleben	XVIII

fäiklufön = zunageln	XVIII
fälön = fällen	XII
fät = Schicksal, Geschick	XXIV
fe = zwar, freilich	XVIII
feapladön = verstellen, versetzen, verlegen	XVIII
feaplanön = verpflanzen	XVIII
fefidön = wegessen	XVIII
fegeb = der Verbrauch	XVIII
feil = Feldbau	XX
feilan = Bauer	XX
fel = Feld	IX
fen = Müdigkeit, Mattsein	XVIII
fenät = Fenster	XVII
fenibön = vernaschen	XVIII
fepledön = verspielen	XVIII
fer = Eisen (Metall)	XXII
ferin = Eisen (chem. Grundst.)	XXII
fesül = Gefäß(Blutgefäß)	XXV
fey = Fee	XIX
fi ! = pfui !	IX
fib = Schwäche, Schwachsein	XI
Ficiyuäns = die Fidschi-Inseln	XV
fid = des Essen	II
fided = Mahl, Essen, Diner, Mahlzeit	XXV
fidön = essen	II, XVII, XVIII
fidunön = erledigen (fertig tun)	XVIII
fied = Treue	XX
fien = Zins, Rente	XX
fif = Fieber	XXI
fig = Feige	XV, XIX
figabim = Feigenbaum	XIX
figep = Feigenbaum	XIX
fil = Feuer	VI
filät = Netz	XXIV
filosop = Philosophie	XXI
fimekön = beendigen, fertigmachen	XVIII
fin = Ende, Schluß	III
fipenön = fertig schreiben	XVIII
fit = Fisch	X, XIV
fiv = Pfütze, Pfuhl, Lache	XVII, XXIII
flab = Lappen	XXIII
flad = Flasche	X, XXIII
fladet = Flasche (Maß)	XXIII
flam = Flamme	XXIV
flan = die Seite	XXIV
flap = Schlag, Schlagen	VII, XVIII

flapön = schlagen	VII
flät = Schmeicheln	XIX
fled = Fracht, Bürde	XXV
flen = Freund	XV, XVIII, XXIV
flenik = freundschaftlich	XXIV
flenöf = Freundlichkeit	XXIV
flenöfik = freundlich	XXIV
flib = Floh	XXI
flit = Flug, Fliegen	VII, XXII
flitäm = Flügel (Tiere)	XXII
flor = Blume	IV, XX
florüp = Frühling (Blumenzeit)	XX
fluk = Frucht	VIII, XX
fluküp = Herbst (Fruchtzeit)	XX
flumed = Fluß	XXV
flun = Einfluß(geistig)	XXI
flut = Flöte	XXI
fo = vor (örtlich)	IV
foad = Leber	XVIII
fod = Sense	XIX
fodül = Sichel	XIX
fog = Nebel	XIV, XIX
fogin = Fremdsein, Fremdheit	XV
fogül = Dampf, Dunst	XIX
fok = Gabel	III
fol = 4 vier	V
foldeg = 40	XVII
folmillultum = 4500	XVII
foltum = 400	XVII
folüd = Quarte (den theor. Abstand)	XX
folüm = Quartett	XX
folümanef = Quartett (4 Personen welche gemeinschaftlich Musikpflege treiben)	XX
fom = Form, Gestalt	XXI, XXII
fomir = (grammat.) Formenlehre	XXII
fon = Quelle, Sprudel	XVII
fop = Torheit, Narrheit	XXIV
fot = Wald	IV, XXI
fö ! = weiter !, ferner !, fernerhin !	XXI
föfalög = Vorderfuß, Vorderbein	XXV
fög = Hammer	X
Fransän = Frankreich	XV
fred = Freude	XVII
fredikön = freudig werden	XXV
frin = Fink, Buchfink	XXV
frog = Frosch	IX

fromad = Käse	XXII
frut = Nutzen, Vorteil	XXII
fug = die Flucht, Fliehen	XXIII
fun = Leiche	XXII
furmid = Ameise	XXV
fut = Fuß	VI
futo = zu Fuß	VI
fül = Filz	XXI
füsiolog = Physiologie	XXI
fütür = Zukunft	XX
gad = Garten	II
gan = Gans	I, VI, XIV
gased = Zeitung	XVII
ge = zurück	XIX
geb = Anwendung, Gebrauch	XVIII, XXV
gebid = das Zurverfügungstehen	XXV
geil = Höhe	III
geilik = hoch	III
gel = Orgel	XXII
gener = Generalswürde	XIV
general = kommandierender General	XIV
general, maredal = General-(Feld-)Marschall	XXII
generan = General (allgem.)	XIV
get = Empfang, Erhalten	XXI
gib = Blutegel	XXIV
gif = das Gießen	XXIII
gim = Bohrer	XIX
git = das Recht (juridisch)	XVIII, XXIII
gitod = Befugnis, Recht, Berechtigung	XXIII
giv = das Geben	V
glad = Eis	VI
glan = Drüse	XXIV
gleip = der Griff, das Geifen, Anfassen	XXIV
gleipov = Greifbarkeit	XXIV
gleipovik = greifbar	XXIV
gliban = Strolch, Stromer, Landstreicher	XXV
glid = Gruß	XXI
glif = Kummer	XVII
glok = Uhr	XIX
glor = Glorie, Herrlichkeit	XXI
glorö ! = herrlich !	XXI
glöt = Neid	XIV
glud = Leim	XXII
glun = Grund, Boden, Fußboden	XXII
glüg = die Kirche	XIX
God = Gott	XVII, XXI

Godav = Theologie	XXI
Gode dani ! = Gott sei Dank !	XXV
gok = Huhn	XIV, XIX
gokül = Küchlein, Kücken	XIX
gol = der Gang	II
gold = Gold	XXI
golön = gehen	II, XIX, XXV
göd = Morgen	VI
gödo = morgens, am Morgen	VI
gön = die Gunst	XXIII
göt = Darm	XXI
graf = Graf	XXV
grämön = klettern	XIV, XXV
gren = Getreide	XI, XXIV
gret = Größe	III
gretik = groß	III
grud = Kranich	XXIV
gruf = Furche, Rinne	XVII
grüd = Gries	XXIV
grün = das Grüne	VI
gub = Ruder	XI
gud = das Gute, Güte	III
gudik = gut	III, VI
gudiko = auf gute Weise	VI
gudikos = Gutes	XIV
gudikum = besser	VI
gudikumo = auf bessere Weise	VI
gudikün = am besten	VI
gudiküno = am beste Weise	VI
gug = Gurgel, Kehle	XXIII
gul = Ecke	XXI
gun = Männer-Rock	XIX, XX
gur = Schlucht	X
gün = Flinte, Gewehr	IX
ha ! = ha !	IX
Havayuäns = die Hawaii-Inseln	XV
häm = der Schinken	XXIII
härod = Reiher	XVIII
hät = Hut	XVII
he ! = heda !	IX
Hebriduäns = die Hebriden	XV
hed = Efeu	XIV
her = Haar	VIII
het = der Haß	II
hetön = hassen	II
hidök = Enterich	XIV

hidrargin = Quecksilber	XXII
higok = Hahn	XIV
hijevod = Hengst	XIV
hikat = Kater	XIV
hikel = welcher (m.)	VIII
hip = Hüfte, Lende	XXIII
hit = Hitze	XI, XX
hitüp = Sommer (Hitzezeit)	XX
hod = Gerste	XI
hog = Loch	X
hogok = Kapaun	XIV
hojip = Hammel	XIV
hon = Horn (Tier)	XXIII
horn = Horn (Musik)	XXIII
hö ! = hops !, hopsa !	XXI
höl = Hölle	XIX
huk = der Haken	XXII
hukir = grammat. (Schrift) Häkchen	XXII
i = auch	XIX
if = wenn	XI
in = in (das Befinden in etwas)	IV
ini = hinein, ein (Tätigkeit um in etwas zu gelangen)	IV
is = hier	II
it = selbst	II
jad = Schatten	I, XIX
jain = Seil, Leine, Tau	XX
jak = Haifisch	XXV
jal = Schale	XX
jamod = Kamel	XVIII
jan = Hanf	XXIII
jap = Schärfe	VII, XXII
japik = scharf	VII
jäfot = Beschäftigung	XXV
jän = Kette	XIX, XXIII
jänäd = Fessel	XXIII
jäp = Schurkerei, Gaunerei	XVII
jed = Wurf, Werfen	VIII, XXII
jedön = werfen	XIX, XXV
jek = Schrecken	XXV
jem = die Scham, das Schämen	XXII, XXIII
jemod = Schande, Schändlichkeit	XXIII
jevod = Pferd	XIII, XIV
jidünan = Dienerin	XIV
jif = die Garbe	XXI
jifit = Rogner	XIV
jigok = Henne	XIV

jikel = welche (w.)	VIII
jim = Schere	VIII
jip = Schaf	XIV
jireg = Königin	XIV
jit = Hemd	XIX, XX
jitidan = Lehrerin	XIV
jogok = geschnittene Henne	XIV
jokolad = Schokolade	XX
jol = Küste, Strand, Ufer	XI, XXII
jon = Hinweis, Andeutung	XXV
jot = Achsel	XXV
jöl = 8 acht	V, XXIII
jöldeg = 80	XVII
jölöt = das Achtfache	XXIII
jön = Schönheit	III
jönik = schön	III, VI
jöniko = auf schöne Art	VI
jönikos = Schönes	XIV
jönikum = schöner	VI
jönikün = am schönsten	VI
jueg = Zucker	III
juit = Genuß	XXV
juk = Schuh	VI, XX
jukifabrik = Schuhfabrik	XXII
jutön = schießen	XII
juüp = Rock (Frauen)	XIX
jü = bis, bis zu	IV
jütön = schießen	XII, XXV
Jvezän = Schweiz	XV
ka = wie als	VI
kad = (Post-) Karte	XXII
kaen = Technik	XXI
kaenav = Technologie	XXI
kaf = Kaffee	III, XVI
kafiär = Kaffeedose	XVI
kak = Kakao	XX
kalad = Charakter	XV
kaled = Kalender	XXII
kandel = Kerze	XIV
kanit = Singen	XIV
kanitön = singen	XXI, XXV
kap = Kopf	IV
kapar = Ziege	XXV
kapreol = Reh	XV
kat = Katze	IV, XIV
katul = Katholizismus	XXI

kav = Keller	IV
käf = List	XVII
käl = Pflege, Warten	X, XIX
keb = Kraut	IV
keblinön = mitbringen	XIX
kef = Bürste	XXV
kek = Kuchen	III
kel = welch(e) (er)	VIII
kelabön = mithaben	XIX
ker = Kern	VIII
kev = die Höhle	X
kid = Kuß	XIX
kien = Knie	VI
kif = wer ? (weibl.)	VII
kifik = welche ? (w.)	VII
kik = Schlüssel	XIX
kikodo = warum ?	VII
kil = 3 drei	V
kildeg = 30	XVII
kildegbal = 31	XVII
kildegtel = 32	XVII
kildegtelid = 32. zweiunddreißigste	XVII
kilid = 3. dritte	XVII
kilmil = 3000	XVII
kilnaik = dreimalig	XVII
kiltum = 300	XVII
kilüd = Terze	XX
kilüm = Terzett	XX
kim = wer ? (männl.)	VII
kimik = welcher ? (m.)	VII
kin = wer ? (persönl. unbestimmt oder dinghaft)	VII
kinik = welcher, welche ? (unb. oder dinghaft)	VII
kio = wie ! (allgemein)	VII
kiof = wer ! (w.)	VII
kiojönik = wie schön ! (Ausruf.)	VII
kiom = wer ! (m.)	VII
kion = wer ! (unb. dingh.)	VII
kios = was !	VII
kiöpao ? = von welcher Stätte ?	XX
kiöpiao ? = nach welcher Stätte ?	XX
kiöpo ? = wo ?	XX
kip = das Halten	IX, XVI
kipian = Halter, Haltevorrichtung	XVI
kipladao ? = woher ?	XX
kipladio ? = wohin ?	XX
kiplado = wo ?	VII, XX

kis = was ? (neutral)	VII, XX
kitimo = wann ?	VII, XX
kitopo = wo ?	VII, XX
kiüpo ? = zu welcher Zeit ?	XX
klän = Geheimnis	XXV
klär = Wetterleuchten	XVII
klebön = kleben	XII
kleibön = kleben (ankl.)	XII
kleud = Kloster	XX
klif = der Fels, Felsen	XXIII, XXIV
klifagik = felsenreich, felsig	XXIV
klifik = felsicht, aus Felsen	XXIV
klil = das Helle, Hellsein	XI
klin = Reinigkeit, Reinheit	XXIV
klok = Glocke	XIX
klot = Kleid, Kleidungsstück	XXIV, XXV
klotug = Kleidsamkeit	XXIV
klotugik = kleidsam	XXIV
klöf = Tuch	XXII
klöp = das Rundsein	X
klu = folglich	XVIII
klub = Verein	XXIII
kluf = Nagel	X, XVI, XVIII
klufabog = Nagelkasten	XII
klufiel = Nagelmacher, Nagelmaschine	XVI
ko = mit	IV
kob = das Beisammensein, Zusammensein	XXII
kobosumön = zusammennehmen, zusammenfassen	XXII
kod = Ursache, Grund	XVI, XVIII
kodä = weshalb, weswegen	XVIII
kodü = durch, in, aus Ursache, aus Schuld	XVI
koef = Beichte, Bekenntnis	XIX
koeg = Kork	XXIII
kof = Spott	XVII
kokot = Kokosnuß	XXII
kol = gegen, zu (freundl.)	XVI
kolat = Kohle	XVIII
kold = Kälte	VII, XI
koldik = kalt	VII
koldül = Kühle, Frische	XXV
kolköm = Begegnung	XXV
kom = die Anwesenheit, Beisein	IX
komip = Kampf	XIII
kon = das Erzählen	XIX, XXIII
konäd = Legende, Sage	XXIII
konker = Eroberung	XIII

konlet = Sammlung	XIII
konot = Erzählung	XIX, XXIII
konsäl = der Rat	XIII
konsien = das Gewissen	XXV
kontag = Berührung	XIII
Korsikeän = Korsika	XV
koten = Zufriedenheit	XVIII
kö = wo	VIII
köb = der Kamm	XXIII
kög = Husten	XIX
köl = Farbe	VI
köm = das Kommen	IX
kötön = schneiden	XVIII, XIX
kred = Glauben	X, XXIV
kredab = Glaubwürdigkeit	XXIV
kredabik = glaubwürdig	XXIV
kref = Krebs (Tier)	XV
krig = Krieg	IX
krik = Grille	XXV
krit = Christentum	XV
krokod = Krokodil	XXV
kron = Krone	XXV
krüt = Kritik	XXV
Kubeän = Kuba	XV
kud = Sorge	XIX
kukuk = Kuckuck	XIV
kul = die Bahn (allgem.)	XXI
kum = der Haufen	XXV
kun = Kuh	XIV
kusad = Anklage, Klage	XVII
kusen = das Kissen	XXII
kü = wann	VIII
küg = Gurke	XXIII
küm = der Schwarm	XXV
küp = Bemerkten, Gewahren	VIII
kvär = Eichel	XIX
kvärabim = Eiche, Eichbaum	XIX
kvärep = Eiche, Eichbaum	XIX
kvil = der Adler	IX
lab = das Haben, das was man hat	II, XXI
labiäl = Habsucht, Habgier	XXI
labön = haben	II, XIX
lad = Herz	XVIII, XXI, XXIV
ladäl = Gemüt	XXI
ladöf = Herzlichkeit	XXIV
ladöfik = herzlich	XXIV

laed = Latte	XIX
lael = Allee	XX
lagön = hangen	XII
laidul = Fortdauer, das Fortdauern	XXIV
laidulön = fortdauern	XXIV
lain = Wolle	XXII
laipenön = weiterschreiben	XXIV
laivobön = weiterarbeiten	XXIV
lak = der See	XVII
lakobükön = aufsammeln	XXII
lalkohol = Alkohol	XXIV
lalkoholerik = alkoholhaltig	XXIV
lalkoholik = alkoholisch	XXIV
Lalsasän = Elsaß	XV
lampad = Lampe	XIII
lan = Seele	XIX, XXI
lanäl = Begeisterung	XXI
lasär = Eidechse	XXV
lasiv = Wollust	XXI
lasiviäl = Lüsternheit, Geilheit	XXI
lasumön = aufheben	XXII
laud = Lerche	XXIII
laut = Schriftstellerei, Abfassung	XV
lavar = Geiz	XIV
lä = bei (das Beisein)	IV
läb = Glück	XVIII, XXI
lägön = hängen	XII
lärn = das Lernen, Erlernung	XXIII
lärnod = Aufgabe, Lektion	XXIII
läten = Messing	XIII
läxpresidal = ehemal. Staatspräsident	XIV
läxreg = Exkönig	XIV
lear = Ölbaum, Olivenbaum	XVIII
lecem = Saal	XVII
led = Spitze (Stoff)	XXV
leefad = Elefant	XVIII
lefat = Großvater	XVII
leg = Echtheit	XXV
legad = der Park	XX
lehät = Helm	XVII
leklär = Blitz	XVII
lel = Lilie	XIV
lemot = Großmutter	XVII, XXV
lemud = Maul	XVII
len = an (Verbundensein)	IV
leog = Echo	XXV

leon = Löwe	VIII, XV
lep = Affe	VIII
leson = Prinz	XVII
lestüm = Hochachtung	XXV
let = Zulassen, Zulassung	XXV
letuig = Ast	XXV
leül = Öl	X
leyan = Tor, Portal	XVII
lezif = Großstadt	XVII
lezun = Grimm, Groll	XVII
liät = Liter	XXII
lib = Freiheit, Freisein	XIX
lid = Lied	XIV
lied = Leid	XVII
lieg = Reichtum	I, III
liegik = reich	III
lien = Linie	XXII
liev = Hase	XV
lif = Leben	XX, XXII
lifüp = Lebenszeit, Lebensdauer	XX
lil = Ohr	IV
liläm = Gehörorgan, Gehörwerkzeug	XXII
lilön = hören	IV
limed = Glied (Körper)	XXV
lin = der Ring	XXII
lineg = Zunge	XVII
linegölo = züngelnd	XXV
Linglän = England	XV
Lingläna-Lägüptän = Anglo-(Englisch-)Ägypten	XXII
lio = wie ? (allgemein)	VII
liojönik = wie schön ? (Frage)	VII
lip = Lippe	XVII
lised = Liste, Verzeichnis	XXII
lit = Licht	VI
lo = angesichts, vor	XVI
lob = das Lob	XX
lobam = das Loben	XX
lod = das Laden	XXV
lodön = laden	XXV
lof = Offert, Anerbieten	XXIV
loföd = Osten	XV
log = Auge	I, IV, XVI
logäm = Gesicht, Gesichtswerkzeug	XXII
logöm = Visiervorrichtung, Visier	XVI
logön = sehen	IV, XIX
lok = Spiegel	XVIII

lom = Heim, Zuhause.....	VI
lomo = daheim	VI
lon = Gesetz.....	XXV
love = über.....	XVI
lö = aufrecht (adv. Stamm.).....	XXII
löd = Wohnung.....	XV
lödöp = Wohnort.....	XV
löf = die Liebe.....	II
löfäb = Liebling.....	XXV
löfön = lieben.....	II
lög = Bein.....	VI
lök = (Tür-) Schloß.....	XVIII, XIX
löp = die obere Lage.....	XIX
löpäö ! = von oben ! (Zuruf).....	XIX
löpio = nach oben.....	XIX
löpiotirön = aufziehen, emporziehen.....	XXII
löpiö ! = nach oben ! (Zuruf).....	XIX
löpo = oben.....	XIX
löseidön (oki) = aufsetzen (sich).....	XXII
lubegön = betteln.....	XVII
lubel = Hügel.....	XVII
ludrinön = saufen.....	XVII
lufidön = fressen.....	XVII
lug = Lüge.....	XIV
lugod = Götze, Abgott.....	XVII
luib = Rad (allgem.).....	XI
luim = Nässe.....	XI
lul = 5 fünf.....	V, XXIII
lulak = Teich, Weiher.....	XVII
luldeg = 50.....	XVII
lultum = 500.....	XVII
lulüf = Quinte.....	XX
lumot = Stiefmutter.....	XVII
lun = das Langsein, Länge.....	VIII, XXIII
lunet = geograph. Länge.....	XXIII
lunot = die Länge (Maß).....	XXIII
lup = Wolf.....	XV
luslug = Verschlingen, Schlingen.....	XXV
luson = Stiefsohn.....	XVII
lustul = Schemel, Bock.....	XVIII
lut = Luft.....	VI
lüt = hin, zu, nach (örtlich).....	IV
lütätön = anlocken.....	XIX
lüt = Trauer.....	XVII
lüt = die Eule.....	XXIII
lütlogön = ansehen, anblicken.....	XIX

lüod = Richtung	XXV
lüsedön = zusenden	XIX
mad = Reife, Reifsein	XXIII
mag = Darstellen, Abbilden	XIX, XXIII
magif = Pracht	XXIV
magiv = Magie, Zauberkunst	XIX
magod = Bild, Abbildung	XIX, XXIII
magot = Statue, Standbild, Bildsäule, Brustbild (Büste)	XXIII
maikötön = aufschneiden	XVIII
mailökön = aufschließen	XVIII
mak = Mark (Geld)	XXV
mal = Zeichen, Mal	XXII
maläd = Krankheit	XV
malädan = der Kranke	XV
malädanöp = Spital	XV
man = Mann	V
Marokän = Marokko	XV
mart = Marder	XXV
masad = Dachboden, Boden	XVII
mat = Ehe	XXI
mäd = Polster	XXV
mäl = 6 sechs	V
mäldeg = 60	XVII
mälüf = Sexte	XX
mäned = Mantel	XIX
mär = Märchen	XXII
me = mit, mittels, per	XVI
med = Mittel	XVIII
medä = dadurch, daß	XVIII
meil = Mehl	XXII
mekön = machen	XVIII
mel = Meer, See	VI
melo = zur See	VI
men = Mensch	IV, XXV
menalöf = des Menschen Liebe (Subst.), Menschenliebe	XII, XXII
menät = Humanität, Menschlichkeit	XXV
menilöf = Menschenliebe (den Menschen lieben)	XII, XXII
merul = Amsel	XIV
met = Meter	XXII
mied = Grenze	XXIII
miel = Honig	X
mifät = Unheil, Verhängnis	XXV
mil = 1000	XVII
milbalion = 1 000 000 000	XVII
milit = Heer, Armee	XX
min = Mineral	XXIV

miosot = Vergeßmeinnicht	XIV
miot = Kot, Dreck	XXI
mirt = Myrthe	XVIII
mit = Fleisch (Nahrung)	III, XIV
mitan = Metzger	XIV
mo = fort, weg, dahin	XIX, XXI
mof = das Treiben	X, XXV
mon = Geld	V, XXI, XXII
monem = Geldmittel, Vermögen	XXII
moniäl = Geldgier	XXI
monit = Ritt, Reiten	XXIV
moö ! = weg !, fort !, hinweg !, pack Dich !	XXI
mot = Mutter	II, III, XVII, XXV
möd = Vielheit, Vielsein	VI, XVIII
mödik = viel	VI
mög = die Möglichkeit	X
mön = Mauer	XXII
mu = meist (adv.)	VI
mud = Mund	VI, XVII
muf = Bewegung	X
mug = Maus	IV
mul = Monat	III
mum = Mumie	XXIV
mun = Mond	III
musak = Fliege	XXV
musig = Musik	XIV
muskit = Mücke	XXV
mut = das Müssen	XIX
mutar = Senf	XXV
mül = die Mühle	XXIII
mün = Erz	XXIV
müt = das Zwingen, Zwang	XIX
nabik = eng	XV
nad = Nadel	VIII
naf = Schiff	VI
nak = Anker	XXIII
nam = Hand	IV
nat = Natur	XXII
naud = Ekel, Abscheu	XX
näk = Nix, Nixe	XIX
näklum = Ambos	I
näm = die Stärke	XIV
Nämal = (Gott) der Starke	XIV
nän = Zwerg	XIX
näst = Nest	XXV
nedan = Undank	XVIII

nedet = Linke	XIX
nedetao = von links	XIX
nedetio = nach links	XIX
nedeto = links	XIX
neflen = Feind	XVIII
negit = Unrecht	XVIII
neif = Messer	III
neit = Nacht	VI, XXI
neito = nachts, bei Nacht	VI
nek = niemand	II
nekoten = Unzufriedenheit	XVIII
neläb = Unglück	XVIII
nelet = Hindern, Hinderung	XXV
nem = Name	XV, XX
nemam = das Nennen	XX
nemöd = Wenigkeit	XVIII
nen = ohne	IV
nendas = ohne daß	XXV
nendrediko = furchtlos	XXV
nesef = Unsicherheit	XVIII
nesofik = unziert	XXV
net = Nation, Volk	XXV
netät = Nationalität, Volkstum	XXV
neüf = Nymphe	XIX
nev = Nerv	XXIV
nevir = Langsamkeit	XVIII
nexän = Abstieg, Herabsteigen	XXV
ni ... ni = weder ... noch	XVIII
nib = Naschen	XVIII
niblit = Unterhose	XX
nid = Glanz	XXI
nif = Schnee	VI, XX
nifüp = Winter (Schneezeit)	XX
nig = Tinte	XVI
nigjär = Tintengestell	XVI
nijal = Bast	XX
nijit = Unterhemd	XX
nilud = Vermutung	XXV
nim = Tier	IV
ninäd = Inhalt	XXV
nisul = Insel	XXII
no = nicht	II
nob = das Edelsein	XX
nobain = (geschnittener) Edelstein	XX
noboin = (roher) Edelstein	XX
noe ... abi = nicht nur ... sondern auch	XVIII

nof = Beleidigung	XVII
nog = noch	VI
noid = Geräusch, Rauschen	XXII
nol = das Wissen	XIV
Nolal = (Gott) der Wissende	XIV
noliid = Norden	XV
nom = Norm, Regel	XXII
non = das Nichtsein	XX
nonik = kein (adjekt.)	XX
nonikna = nie, keinmals	XX
nos = nichts	II
nö ! = nein ! (Ausruf)	XXI
nög = Ei	XXI
nöt = Nuß	XV
nu = jetzt	VI
nud = Nase	VIII
nuf = Dach	XXI
nul = Neuheit	XXIII
nulod = Neuigkeit (Artikel und allgemein)	XXIII
num = die Zahl	XX
numam = das Zählen	XX
nun = Nachricht	XXIII
nü ... tån = bald ... bald	XVIII
nübladön = einblasen	XIX
nüd = Nacktheit	XXV
nüjedön = einwerfen	XIX
nüsumön = einnehmen	XIX
o ! = oh !	IX
ob = ich	II
oba = mein	III
obik = mein	III
obikan = der Meinige	XV
obs = wir	II
od = einander, gegenseitig	VIII
odelo = morgen	XX
of = sie (weibl.)	II
ofik = sein	III
ofs = sie	II
ok = sich selbst	VIII
ol = du	II
ola = dein	III
olik = dein	III
olikan = der Deinige	XV
ols = ihr	II
om = er (männl.)	II
omik = sein	III

oms = sie	II
on = er, sie, es (dingl. und unbestimmt persönlich)	II
onik = sein	III
onu = gleich, sogleich	XX
or = Sie	II
os = es (neutral)	II
ot = derselbe	XIV
oy = man	II
oyelo = nächstes Jahr	XX
ö ! = ei ! hm !	IX
öm = manch, mancher	XIV
öman = Mancher (mancher Mensch)	XIV
ön = unter	XVI
pab = Schmetterling	XV
paf = Pfau	XV
pag = Heidentum	XV
palat = Gaumen	XVII
palestümöl = hochgeachtet	XXV
palet = Partei	XXII
pals = die Eltern	XXI
pam = Palme	XVIII
pan = Verpfändung, Versetzung	XXV
panid = Beschlagnahme, Pfändung	XXV
papür = Papier	XVII
pas = erst	XIX
paset = Vergangenheit	XX
paud = die Pause	XXIII
paun = das Pfund (Gewicht)	XXIII
pav = das Pflastern	XXIII
pavot = das Pflaster (Straße)	XXIII
päg = das Pech	XXIII
peän = Stecknadel	XVI
peäniel = Stecknadelmachmaschine	XVI
peb = der Puls	XXIII
ped = Druck, Drücken, Pressen	X, XVI, XVIII
pedian = Presser, Drücker (Vorr.)	XVI
pedön = drücken, pressen	XIV
pen = Feder, Schreibfeder	XI
pened = Brief	XXIII, XXV
penön = schreiben	XI, XVIII, XXIV
piak = die Elster	IX
pianod = Klavier	XIV
pid = Bedauern	XXI
pif = das (Knochen) Mark	XXIV
pijun = Taube	XV
pisäl = Erbse	XXIV

pit = Gewürz	XXV
pla = statt, an Stelle	XVI
plad = Stelle, Platz, Ort	II, XVIII
pladön = stellen	II, XIX
plaf = die Scheu	XXIV
plak = die Erfahrung	XXIV
plakik = erfahrungsgemäß	XXIV
plakug = Erfahrungheit	XXIV
plakugik = erfahren, erfahrungsreich	XXIV
plan = Pflanze	XVIII
plas = statt daß	XVIII
plaud = Pflug	XX
plä = außer, bis auf	XVI
pläd = Pelz	XXIII
pled = das Spiel	XVIII
plek = das Gebet	XXI
plif = Falte, Falz (allg.)	XXI
plin = Fürst	V
plon = Klage	XVII
plögun = Überrock	XX
plöjal = Rinde	XX
plöjuk = Überschuh	XX
plöm = Pflaume	XV
plöp = das Gelingen	XXV
plu = mehr (adverbial)	VI
pluuneplu = mehroderweniger	XXII
po = nach, hinter (örtlich)	IV
pod = Apfel	VI
pok = (Rock-) Tasche	XXII
pol = das Tragen	V
pold = Polizei	XXIII
polön = tragen	V
pon = Brücke	VI
pos = nach (zeitlich)	IV
pot = die Post	XXIII
pov = der Pol	XV
pö = bei, an, auf	XVI
pöf = Armut	III, XIV
pöfan = Armer	XIV
pöfik = arm	III
pöjut = Verfolgen, Verfolgung	XXV
pök = Fehler	XI
pöl = das Irren	XI
pöm = das Pumpen	XXIV
pömöm = die Pumpe	XXIV
pön = Strafe, Bestrafung	XVII, XXV

pönid = Buße, Sühne	XXV
pöp = Volk (Masse)	XXIII
pöt = Gelegenheit	XV
pötü = gelegentlich des	XXV
presen = Gegenwart, Jetztzeit	XX
presid = das Vorsitzen	XIV
presidal = Staatspräsident	XIV
presidan = Präses, Vorsitzender	XIV
priel = die Laube	XX
prifet = Abort	XVII
prim = Beginn, Anfang	III
pro = für (zu Gunsten)	IV
protäst = Protestantismus	XXI
prüd = Vorsicht, Bedachtsamkeit	XXI
prüdö ! = Vorsicht !, Achtung !, aufgepaßt !	XXI
pued = Keuschheit	XX
puf = Laus	XV
puin = Puder, Pulver	XXIV
pun = Faust	XXI
pup = Puppe (Spielzeug)	XXIII
pur = das Schießpulver	XXIV
purid = Fäulnis, Morschsein	XX
püd = Friede	IX
püf = Staub	XXII
pül = Geringheit, Unbedeutendheit	XI
pün = Punkt	XXIII
pünet = Wanze	XV
rab = Rabe	XIV, XXII
rabot = Hobel	XIX
ramar = Schrank	XVIII
rat = Ratte	XXII
rav = das Rauben	IX
räp = Feile	XV
rät = das Rätsel	XXIV
rätöf = Rätselhaftigkeit	XXIV
rätöfik = rätselhaft	XXIV
red = das Rote	VI
redik = rot	XVII
redikam = das Rotwerden	XVII
redikön = rot werden, sich röten	XVII
redön = rot sein	XVII
redükam = Rötung, Rotmachen	XVII
redükön = rot machen, röten	XVII
reg = König	V, XIV
reid = Lesen	VII, XXIII, XXIV
reidön = lesen	VII

reidug = Belesenheit	XXIV
reidugik = belesen	XXIV
rel = Religion	XIX
rem = Kaufen	VII, IX
remön = kaufen	VII
ren = Renntier	XXV
renar = Fuchs	XXIII
repüt = Ruf, Leumund	XV
resed = Reseda	XIV
ret = Rest	XIX
rib = Rippe	XXII
rid = Schilf, Schilfrohr	XIV
rif = Reif, Reifen	XV
rinoserod = Nashorn	XVIII
rod = der Orden (relig.)	XX
roin = Niere	XVIII
rolön = rollen	XII
ron = Harz	XXIII
rosad = Rose	XIII
rosin = Rosine	XXV
rosmaren = Rosmarin	XVIII
rovik = schmal	XV
rölön = rollen	XII
rönön = rennen	XIX
rufat = Urvater, Erzvater	XXI
rufom = Urform	XXI
rufot = Urwald	XXI
ruil = Rost	XX
Rusän = Rußland	XV
rüd = Rohr, Röhre	XI
rün = Hering	X
sab = Sand	XXII
sadin = die Seide	XXIV
sadön = sinken	XII
sag = das Sagen	X, XXIII
sagat = Klugheit, Scharfsinn	XXV
sagäd = Gerücht, Gerede	XXIII
sagit = der Pfeil	XXIII
sagod = das Gesagte	XXIII
sail = Segel	XI
sak = Sack	XXII
sal = Salz (Kochs.)	X
salig = die Weide (Baum)	XXIII
salud = Heiligkeit	XX
Samoyuäns = die Samoa-Inseln	XV
san = das Heilen (Kranker)	XXI

sanav = Heilkunde	XXI
Sansibareän = Sansibar	XV
saov = Säge	XV
sark = der Sarg	XXIII
sasen = Mord	XXII
saun = Gesundheit, Wohlsein	XXI
sav = Rettung	XXIV
Saxän = Sachsen (Land)	XV
Saxiän = Provinz Sachsen	XV
säb = Säbel	IX
sädön = senken	XII
säg = Trockenheit	XI, XVIII
säk = das Fragen	V, XIV
säkan = Frager	XIV
se = aus	XVI
seadön = sitzen	XII
seatön = liegen	XII
seb = das Graben	IX
sedön = senden	XIX
sef = Sicherheit	XVIII
seidön = setzen	XII
seil = Schweigen	XXI
seilö ! = geschwiegen ! Mund gehalten !	XXI
seim = irgendein (Ort usw.)	XX
seiman = irgendeiner, -eine, irgenjemand (Wesen)	XX
seitön = legen	XII
sek = der Erfolg	XXIII
sel = das Verkaufen	IX
Seleän = Seeland	XV
seled = Seltenheit	XX
seledik = selten, seltsam	XX
sem = ein gewisses (Beziehung)	XX
seman = ein Gewisser (Wesen)	XX
sen = Gefühl, Empfindung, Fühlen (Kälte, Nässe, Feuer)	XXI
senäl = inn. geist. Gefühl (Haß, Scham)	XXI
sep = Grube	IX
ser = 0 (Null)	XVII
set = der Satz (grammat.)	XXIII
si = ja	VI
sid = Samen	XXII
sig = Dürre	XI
sikref = Krebs (Sternbild)	XV
sil = Himmel (Natur)	III
silab = Silbe	XXIII
sileon = Löwe (St.)	XV
silup = Wolf (St.)	XV

sim = der Saum	XXIV
simul = Heuchelei	XVII
sin = Sündhaftigkeit	XIX
sipaf = Pfau (St.)	XV
sipijun = Taube (St.)	XV
sis = seit, vonaeen	IV
sitor = Stier (St.)	XV
skal = Topf, Hafen	VIII
skap = Steilheit, Abschüssigkeit	XXV
skin = Haut	XXIII
sköm = Schaum, Abschaum	XXIV
sköt = Wappen	XXII
skrub = Schraube	XI
slaf = Sklaverei, Knechtschaft	XXIV
slak = Schlacke	XVIII
slam = Islam (Muhamed)	XV
släm = Schlamm	XXIII
sleafön = schlüpfen	XII
sleifön = schieben	XII
slet = Schiefer	XXII
slifäd = Ausgleiten	XXV
slim = Schleim	XIX
slip = der Schlaf	II
slipacem = Schlafzimmer	XII
slipön = schlafen	II
slud = Entschluß, Beschluß	XXI
smal = Kleinheit	III
smalik = klein	III
smalikos = Kleines	XIV
smeikön = schmecken	XII
smeilön = riechen	XII
smeitön = schmelzen	XII
smekön = schmecken	XII
smelön = riechen	XII
smetön = schmilzen	XII
smil = Lachen	XXII
smiv = Schmiere	X
smok = Rauch	XXIV
smök = Rauchen (Zigarre)	XXV
smug = Schmuggeln	XXIII
snek = Schlange	VIII
snel = Schnecke	IX
snil = das Siegel	XXIII
so = so	VI
soaf = Durst	XVIII
soal = Einsamkeit, Alleinsein	XXV

soar = Abend	VI
soaro = abends, am Abend	VI
sob = Seife	XXIII
sog = Gesellschaft	XXI
sogäd = menschliche Gesellschaft	XXI
sogädim = Sozialismus	XXI
sol = Sonne	III
soldat = Soldat	XX
som = solch, sobeschaffen, dergleichen	XIV, XX
son = Sohn	I, IV, XVII
sosit = Wurst	XXII
sosus (konj.) = sobald	XXV
sot = Sorte	XIX
sov = die Saat, Säen	XXIV
sö ! = pst ! st !	IX
södunön = nachtun	XXI
söf = Sofa	XVIII
sökanitön = nachsingen	XXI
söl = Herr	V
söp = der Graben	XVII
sör = Schwester	IV
söt = Pflicht (mor.), das Sollen	XXV
spad = der Raum	XXIV
spatastaf = Spazierstock	XXV
spär = Sperling	XXV
sped = Lanze, Speiß	XXIII
spel = Hoffnung	XX
spid = die Eile	XXIII
spik = das Sprechen	V, XXIII
spikäd = Vortrag, Rede	XXIII
spiked = Spruch, Wahlspruch, Devise	XXIII
spiket = Sprichwort	XXIII
spikot = Gespräch	XXIII
spikön = sprechen	V
spin = Dorn	XIV
spit = Spiritus	XXIV
spiter = Spirituosität	XXIV
splen = Milz	XVIII
spod = Briefwechsel, Korrespondenz	XXV
spog = der (Bade-)Schwamm	XXIV
spogöfik = schwammig	XXIV
sprot = Sprießen, Keimen	XXV
spuk = das Spucken	XIX
spun = Löffel	III
sput = das Speien	XIX
stad = Zustand, Befinden	XXI

staf = Stab, Stock	XIX
stafül = Stift	XIX
stag = Stamm	XIX
stan = das Stehen	II
stanön = stehen	II
stäg = Hirsch	XV
stän = Fahne	XXI
steifül = Probieren, Versuchen	XXV
stel = Stern	III
stem = Dampf	XIV
stemacin = Dampfmaschine	XVI
stenograf = Stenographie	XIII
stib = Bleistift	III
stig = Stachel	XIV
stil = die Stille, Stillsein	XXIII
stim = Ehre	XV
stin = die Saite (Darm)	XXIII
stip = Bedingung	XXI
stof = der Stoff	XXV
stog = Strumpf	VI
stol = Stroh	XXII
stom = Wetter	XI
ston = Stein	II, XXIV
stonagik = steinig, steinreich	XXIV
stonik = steinern	XXIV
stork = Storch	XVIII
storön = wühlen	XII
stöm = Geschirr, Gerät, Utensilie	XVI
störön = wühlen	XII
strut = Strauß(V.)	XVIII
stul = Stuhl	I, III
stum = Instrument	XXII
stup = Dummheit	VII
sturön = stürzen (intr.)	XIV, XVIII
stutön = lehnen	XII
stüm = Achtung	XV, XXV
stürön = stürzen (tr.), schütten	XIV
stütön = stützen	XII
su = auf (das Befinden auf etwas)	IV
suäm = Betrag	XXV
sud = das Taubsein	VIII
suf = Dulden, Erleiden	XVII
sufäd = Geduld	XXV
sug = Saugen	XXII
sui = hinaus, auf (Tätigkeit um auf etwas zu gelangen)	IV
suid = Schwindel	XXV

suk = das Suchen	X
sulfin = Schwefel	XXIV
sulfinerik = schwefelhaltig	XXIV
sulfinik = schwefelicht	XXIV
sulüd = Süden	XV
sum = das Nehmen	V
sumön = nehmen	XIX, XXII
sunik = baldig (adj.)	XX
suno = bald	XX
sup = Suppe	X
sut = Ruß	XVIII
suv = Häufigkeit	XX
suvik = häufig	XX
suvo = oft	XX
sü = hervor	XIX, XXV
süam = Betrag, Preis	XXV
süg = Säugen	XXII
sügaf = Säugetier	XXII
sül = Himmel (der Seligen)	XIX
süm = Ähnlichkeit	XIX
süp = Plötzlichkeit	XX
süpo = auf einmal, unerwartet	XX
süt = Straße	V
sval = Schwalbe	XXIV
svan = Schwan	XXIV
svid = Süße	VII
svidik = süß	VII
svim = Schwimmen	XXV
svin = Schwein	XXV
ta = gegen, wider (feindlich)	IV
tab = Tisch	III
tabak = Tabak	XIII
taffmedin = Fiebermittel	XXII
taim = Ton (Erde)	XXIII
takögmedin = Hustentropfen	XII
tal = Erde	IX
tat = der Staat	XXV
tan = das Band (allgem.)	XXI
tavenenmedin = Gegengift	XXII
täläkt = Vernunft, Verstand	XXV
tän = dann	XVIII
täv = die Reise	X
tävön = reisen	XIX
te = nur	VI
ted = Handel	XXII
teg = das Decken	XXV

tein = Ziegel	XXV
tel = 2 zwei	V
teldeg = 20	XVII
teldegbal = 21	XVII
teldegfol = 24	XVII
teldegkil = 23	XVII
teldegtel = 22	XVII
telefon = Telephonie	XVI
telefonöm = Telephon (als Vorr.)	XVI
telegraf = Telegraphie	XIII, XVI
telegraföm = Telegraph (als Vorr.)	XVI
telid = 2. zweite	XVII
telion = 1 000 000 000 000	XVII
telmil = 2000	XVII
telna = zweimal	XVII
telpün = Doppelpunkt	XXII
teltum = 200	XVII
telüd = Sekunde	XX
telüf = Sekunde	XX
telyim = ein Billionstel	XXV
tem = Tempel, Kirche, Dom	XIX
tep = Sturm	VI
ti = fast	VI
tid = Lehre	XIV
tidan = Lehrer	XIV
tidäb = Lehrling	XIV
tidölan = ein (vorübergehend) Lehrender	XIV
tied = Tee	XX
tif = Stehlen	IX
tigrid = Tiger	XVIII
til = Distel	XIV
tim = Zeit	III, XXIII
timäd = Ära, Zeitalter	XXIII
timed = Zeitrechnung (christlich, mohamed.)	XXIII
tip = das Spitze	VII
tipik = spitz	VII
tirön = ziehen	XIV
to = trotz (Präp.), ungeachtet	XVI, XVIII
toä = trotzdem, ungeachtet	XVIII
tof = Tropfen	XXV
tol = Zoll, Zollgebühr	XX
tom = Pein, Qual, Quälen	XX, XXII, XXV
ton = Laut, Schall	XXV
tonär = Donner	XXI
top = Ort, Platz	XXII
tor = Stier	XV

tov = das Heben	V, XVI
tovian = Hebemaschine, Hebewerkzeug	XVI
töb = die Mühe	XXIII
tök = der Tausch	XXIII
tret = Wechsel, Tratte	XXV
triful = Klee	XXII
Trinideän = Trinidad	XV
trip = Steuer	XX
trod = Trost	XXIII
trompet = Trompete	XV
trum = Trommel	XXIII
tub = Faß	XXI
tug = Tugend	XIX
tuig = Zweig	XXII
tulkildegbal = 131	XVII
tulön = drehen (intr.)	XII, XIV
tum = 100	XVII
tumbal = 101	XVII
tumjöldegzül = 189	XVII
tummil = 100 000	XVII
tumtel = 102	XVII
tur = Turnen	XXI
turön = turnen	XIV
tut = Zahn	XVII
tuv = das Finden, Fund	VII, X, XIV, XXIII, XXV
tuvan = Finder	XIV
tuväb = Findling, Findelkind	XIV
tülön = drehen (tr.)	XII, XIV
tüm = Turm	V
tün = das Blech	XXIII
tüv = das Entdecken	XXV
u = oder	V
us = dort	II
ut = derjenige	XIV
utan = Derjenige (derjenige Mensch)	XIV
üf = falls, sofern, wenn	XI
va = ob	XVIII
vab = Wagen	VI
vabaluib = Wagenrad	XII
vaen = Hafer	XI
vaet = Saft	XXII
vaf = Waffe	IX
vag = die Leere, Leersein	XXIV
val = Alles	XX
valik = all, sämtlich (adj.)	XX
vam = Wärme	VII, XXIII

vamik = warm	VII
vaniko = umsonst, vergebens	XXV
vat = Wasser	III, XXIV
vatagik = wasserreich	XXIV
vatik = wasser-	XXIV
väk = Wachs	XIV
vär = Glas, Trinkglas	VIII, XXIII
väret = Glas (Maß)	XXIII
veal = Schleier	XXII
ved = das Werden	XXV
vef = Welle	XXV
veg = Weg	VI, XXI
vein = die Ader	XXIII
veit = Weitsein. Lulot = das Fünffache	XXIII
veitik = weit	XV
veitot = die Weite (Maß)	XXIII
vel = 7 sieben	V
veldeg = 70	XVII
vemo = sehr (vem = hoher Grad)	VI
ven = als, da, wenn (zeitl.)	XVIII
venen = Gift	XXI
vesüd = Westen	XV
vi ! = wehe !	IX
viäl = Violine	XVIII
vid = das Breite	VIII
videt = geograph. Breite	XXIII
vidik = breit	XV
vien = Wind	VI
viet = das Weiße	VI
vif = Schnelligkeit	XVIII
vig = Woche	III
vikod = Sieg	XIII, XX
vil = der Wille	II
vilag = Dorf	XIII
vilön = wollen	II
vim = Laune	XXII
vin = Wein	I, III
vinaflad = Weinflasche	XII
vindit = Rache	XXV
vio = wie	VIII
viod = Verletzung	XXV
viol = Veilchen	XIV
viomodo = wie	VIII
viomödik = Wieviel	VIII
viovemo = wie sehr	VIII
vip = der Wunsch	II

vipön = wünschen	II
visit = Besuch	XXI
vob = Arbeit	V
vobön = arbeiten	XXIV
vokäd = Ruf, Ausruf	XXV
vokön = rufen	XIV
vol = Welt	IX
vom = Frau, Weib	V, XIX
vomül = Fräulein	XIX
vot = das Anderssein	XIX
votik = ander	XIV
votikan = der Andre	XIV
vö = fürwahr, wahrhaftig !, in der Tat !	XXI
vöd = Wort	XXII
vög = die Stimme	XXIII
völ = Wand	IV
vuit = Weizen	XI
vultur = Geier	XXV
vum = Wurm	IV
vüm = Schoß	XXII
xab = Achse	XV
xam = Prüfung	XXIV
xänön = steigen	XIV
ya = schon	VI
yad = Hof	IV
Yafeän = Java	XV
yag = Jagd, Jagen	I, XVIII
yam = Jammer	XVII, XIX
yamül = Geleier	XIX
yan = Türe	IV, XVII
yat = Eichhörnchen	XV
yän = Garn	XX
ye = jedoch, doch, indeß	XIX
yeb = Gras	IV
yel = Jahr	III, XXIII
yelod = Jahrgang (Zeitschriften und allgemein)	XXIII
yud = Judentum	XV
yuf = Hilfe	V, VI
yufö = mit Hilfe	VI
yufö ! = Hilfe ! zu Hilfe !	IX
yul = der Eid	XVII, XXI
yumön = anschließen	XII
yun = das Jungsein	VIII
yümön = fügen, verbinden	XII
zan = Zank, Zanken	XXI
zaniäl = Zanksucht	XXI

zäl = das Fest	XXI
zänod = Mitte	XXV
zäp = Zange	X
zead = Zeder	XVIII
zedel = Mittag	XXI
zeil = Ziel = fäd = Zufall	XXIII
zem = Kalk	XXII
zen = Asche	XVIII
zeneit = Mitternacht	XXI
zeveg = Mittelweg	XXI
zi = umher, herum	XIX
zib = Speise, Gericht	XXIV
zif = Stadt	III, XVII
zigar = Zigarre	XXV
zigarül = Zigarette	XXV
zil = Eifer, Fleiß, Emsigkeit	III, XXI
zilik = fleißig, emsig	III
zink = das Zink	XXII
zinkin = Zink (chem.)	XXII
zöt = Zettel, Schein, Bescheinigung	XXII, XXIV
zugön = sich ziehen	XXV
zun = Zorn	XIV, XVII
züd = Säure	XX
zül = 9 neun	V
züldeg = 90	XVII